

Neues in Kürze

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland

Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Einzelpreis 10 Rp.

Halle, Freitag, den 14. September 1928

Nummer 217

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

Neues in Kürze

Der Vorsitzende der deutschnationalen Fraktion hat an den Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses, Herrn Seidenmann, das Ersuchen zur Einberufung des Auswärtigen Ausschusses auf den Beginn der nächsten Woche gerichtet.

Der sozialdemokratische Reichstagspräsident hat den weiteren gemeinschaftlichen Antrag auf sofortigen Zutritt des Reichstags nach Willers Rückkehr aus Genf an den Reichstagsausschuß weitergeleitet.

In Weimar haben wichtige Besprechungen mit Vertretern des Reiches um die Übernahmefrage der stiftunglichen Rechnungskammer durch das Reich stattgefunden.

Wie aus Weimar gemeldet wird, haben die Bindungsverhandlungen zwischen der Regierung und den Fürstlichhäusern von Altenburg und Schwarzburg-Sondershausen zu einem Abschluß geführt.

Aus Kopenhagen wird gemeldet: Der Gesandtschaftsrat der Skandinavier, Kaiserminister von Kopenhagen, Maria Georowna, die bekanntlich seit ihrem Hintritt aus der Prinz in Dänemark lebt, hat sich im Laufe der letzten Woche verabschiedet.

Die am Mittwoch eröffnete Sitzung des Völkerbundesrat hat sich an eine Reihe erhellender Schwierigkeiten: Bei Erörterung der Frage der armenischen und russischen Flüchtlinge schloß der eigens dazu geladene Direktor des Internationalen Arbeitsamtes, Albert Thomas, bei der Erörterung der bulgarischen Flüchtlingssituation der ebenfalls besonders geladene bulgarische Finanzminister, Endlich bei Beratung der polnisch-litauischen Frage schloß der gleichfalls besonders geladene Vertreter Litauens, aber der Völkerbundesrat wußte sich zu helfen und beriet alle drei Fragen ohne die Hauptpersonen.

Wie die New Yorker Evening Post aus Genf meldet, ist Ende dieses oder Anfang nächsten Jahres eine Einladung an Amerika zur Teilnahme an einer Konferenz zu erwarten, auf der Erwägungen zur Regelung der armenischen Flüchtlinge in Amerika in Verbindung mit der Flüchtlingsfrage angeht werden sollen.

Das Blatt der Arbeiterpartei, der Londoner Daily Herald, der sich in schärfster Weise gegen Briand's Genere Rede gewandt hat, spricht sich fast noch kritischer gegen die Rede Lord Cussons in Genf aus. Es sei nunmehr kein Zweifel darüber möglich, daß weder die britische noch die französische Regierung den Wunsch nach einem Zusammenrücken der Entwaflungs-konferenz des Völkerbundes beähten.

Die „Giornale d'Italia“ kommentiert die Rede Briand in Genf dahin, daß mit ihr Frankreich seine bisherige Außenpolitik aufgegeben habe. Niemand sei in den letzten Jahren das deutsch-französische Problem in so klarer, aber fast in brutaler Weise behandelt worden, wie jetzt von Briand. Man sche vor einer neuen entscheidenden politischen Kursänderung in Frankreich.

Außenminister Chamberlain erklärte bei seiner Ankunft in Hamilton auf den Bermuda-Inseln einem Pressevertreter, daß er nicht die Absicht habe zurückzutreten. In Genf sei er sein Amt im November wieder übernehmen.

Der Londoner Daily Telegraph berichtet aus New York, daß die U.S. 5 für Hoover's Erfolg bei den Präsidentschaftswahlen stehen. Der Berichterstatter führt hinzu, daß der Weltmarkt in den letzten 50 Jahren nur dreimal nicht das richtige Wahlergebnis vorgezeichnet habe.

Aufreubr in Spanien.

Die in Bordeaux erscheinende „Petit Otronda“ vertritt die Ansicht, daß die Vorgänge in Spanien folgende Depesche ihres Madrider Korrespondenten: Die Flotte des Königs nach Stockholm beugend, hatten liberale, republikanische und selbst kommunistische Elemente ein Komplott geschmiedet, mit dem Ziel, die Regierung zu stürzen. In der Nacht auf Dienstag erhielt der Minister des Innern, Martinez Anido, Kenntnis von der Verschwörung, die einen Generalstreik für den 14. Sept. plante. Nach einer Besprechung mit den leitenden Persönlichkeiten der Polizei ordnete der Minister die erforderlichen Maßnahmen an. Die Zahl der Verhaftungen geht inzwischen hoch in die Tausende.

Das Pariser Journal meldet von der spanischen Grenze: Die Unruhrberichte aus Spanien werden von den Emigranten mit größtem Interesse angenommen. Die Pablsübergänge sind mit Rufen besetzt. Nach Barcelona und Saragossa werden keine Fahrkarten mehr ausgeben. Die internationalen Züge haben am Mittwochabend noch verkehrt.

In Madrid ist der Straßenbahnverkehr eingestellt, weil einige Gewerkschaftler der Verkehrsangehörigen verhaftet sind. Sonst herrscht in Madrid völlige Ruhe.

In Barcelona ist der Belagerungsstand verhängt. Der Hafen ist gesperrt, die Schiffe

müssen vor der Rede von Mercet aufhören, wo sie nach polizeilicher Prüfung Einlass erlaubnis erhalten. In der Stadt ist der Telephonverkehr eingestellt.

Primo de Rivera hat an alle Mitglieder der besetzten Bürgerwehr einen Hundsbefehl richten lassen, wonach die Mitglieder zu den Feuerstellungen am Donnerstag mit Karabiner und voller Munitionsmenge erscheinen sollen. In Madrid erwartet man, daß etwa 150 000 Personen an der Provinz nach der Hauptstadt kommen werden.

Die Regierung hat einen genauen Bericht über die Gelatenaubereitung der gegenrevolutionären Bewegung und die Zahl der Verhaftungen angefordert. Die Zentrenpunkte der Bewegung werden neben Madrid, Valencia, Saragossa und Barcelona besetzt. Unter den Verhafteten befindet sich auch der Leiter der Gefängnisverwaltung im Justizministerium.

Nach den letzten amtlichen spanischen Meldungen war für vergangene Nacht ein großer Anschlag geplant. Er wurde entdeckt und durch Verhaftung der Hauptbeteiligten vereitelt.

Vertagung der Räumungsverhandlungen?

Deutschland bleibt fest.

Ueber den Verlauf der Dienstagssprechung der Mächte der Völkervereinigung mit dem deutschen Reichsfinanzminister verläutet von unterrichteter Seite,

daß der Reichsfinanzminister ausdrücklich abgelehnt habe, in einer Denkschrift irgendwelche Vorschläge der deutschen Regierung zurückzugeben. Der Reichsfinanzminister soll vielmehr darauf hingewiesen haben, daß zunächst die alliierten Regierungen grundsätzlich zu dem Antrag Deutschlands auf Räumung des Rheinlandes Stellung nehmen müßten. Bevor hierüber keine grundsätzliche Stellungnahme herbeigeführt worden sei, sei es für die deutsche Regierung nicht möglich, ihrerseits Vorschläge für die Weiterführung der Verhandlungen zu machen.

Reichsfinanzminister Müller hat den deutschen Standpunkt noch einmal in aller Form dargelegt: daß Deutschland den moralischen und rechtlichen Anspruch auf Räumung der Rheinlande habe, daß aber die Räumung nicht erst tauf werden könne. Gleichzeitig sind jedoch Parallelverhandlungen in der Reparationsfrage, falls die Belagungsstände hierauf bestehen sollten, angeregt worden. Bei den Verhandlungen hat sich

zur Hebung der beiderseitigen Gegensätze finden lassen. Mittwoch vormittag fand eine längere Unterredung zwischen Briand und Lord Cusson statt. In dieser Unterredung dürfte ausschließlich die Rheinlandfrage hoch auf der Tagesordnung gestanden sein. Briand wird am Donnerstag um 13 Uhr nach Paris zurückfahren. Ob und wann er nach Genf zurücksteht, steht noch nicht fest.

Am Donnerstag Entscheidung.

Die deutsche Delegation ist am Mittwoch abend zu einer Besprechung zusammengetreten, in der die zweite Zusammenkunft des Reichsfinanzministers mit den Mächten der Völkervereinigung vertretenen Mächten behandelt worden ist. Die Sitzung findet am Donnerstag um 10 Uhr statt.

In dieser Sitzung dürfte es sich entscheiden, ob eine Weiterführung der Verhandlungen unter den gegenwärtigen Umständen möglich

Vorläufig kein 300-Millionen-Kredit an Rußland.

Wie wir zuverläßig erfahren, sind die Verhandlungen der Industrie mit Sowjetrußland ins Stocken geraten. Für die zögernde Haltung des Reiches, die ihm angelegene Beteiligung an dem Kredit zu übernehmen, ist die schlechte Finanzlage in erster Linie mitbestimmend.

Von der Anwesenheit Tschitscherins auf demselben Boden erhofft man in ruhmreichen Kreisen eine Vertiefung des deutschen Standpunktes.

„Pause“ in der Verständigungspolitik.

Nach die volksparteiliche „Adriatische Zeitung“ schrieb zu der Briandrede: Briand hat die von Hermann Müller mit vollem Rechte vorgebrachte deutsche Frage brutal mit einer schallenden Dörfelge beantwortet. Danach ist das Problem der Verhandlungen Deutschlands mit den Belagungsständen über die Möglichkeit einer früheren Rheinlandräumung mit oder ohne Tauschgeschäft zu einer Angelegenheit des nationalen Ansehens geworden, die im Grunde nur einer Handlung beantwortet werden kann: Hoher waden und wenigstens dieser Generalsatzung mit öffentlichem Protest gegen solche menschenwürdige Behandlung verlassen!

Die gleiche Zeitung hat dann in einem aus Genf datierten Artikel die Frage aufgeworfen, ob es angesichts der Erfolglosigkeit der bisherigen Verhandlungspolitik nach der bekannten Rede Briand's nicht richtig sei, für erste einmal eine Pause einzulegen und uns Zeit zu gönnen zur Selbstbesinnung, zu einer Selbstkritik und einer Neutralität, die uns an Erfolgen gewiß nicht ärmer macht als die Aktivität der letzten Jahre, aber wenigstens die Hoffnung verschafft, daß wir aus Abwanklungen, Ungezogenheiten und Faktislosigkeit, wie sie die Rede Briand's enthält, eripieren können.

Das Zentrumsorgan, die Berliner „Germania“ bemerkt hierzu: Der Gedanke einer „Pause“, die ja nicht die grundsätzliche Einstellung, sondern lediglich die Methode der deutschen Außenpolitik berührt, dürfte für kommende Erwägungen aus politischen und psychologischen Gründen beachtenswert sein.

Das Zentrumsorgan, die Berliner „Germania“ bemerkt hierzu: Der Gedanke einer „Pause“, die ja nicht die grundsätzliche Einstellung, sondern lediglich die Methode der deutschen Außenpolitik berührt, dürfte für kommende Erwägungen aus politischen und psychologischen Gründen beachtenswert sein.

Allgemeine Arbeitsruhe am 9. November?

Die Berliner Betriebsräte beschließen, die Feier des zehnten Jahrestages der deutschen Revolution durch allgemeine Arbeitsruhe zu begehen. In der Sitzung gaben Vertreter der Betriebsräteorganisation aus Hamburg und Köln gleiche Erklärungen ab.

Nach die Betriebsräte sollen am 9. November feierlich werden.

Gefahr der Auflösung der Technischen Nothilfe.

Bon Landrat a. D. Mangold, Genbitus des Wirtschaftsverbandes Mitteldeutschland.

Auf dem Hamburger Gewerkschaftskongress hat der Reichsminister des Innern G. v. Hertel die Auflösung der Technischen Nothilfe angeordnet. Diese Nothilfe muß in der Wirtschaft die größten Bedenken heraufzurufen. Die Technische Nothilfe ist seinerzeit nach Staatsumwälzung gegründet worden, um bei den vielen Streiks dafür zu sorgen, daß in lebenswichtigen Betrieben die Nothilfsarbeiten vorgenommen, insbesondere Warenexporte vor dem Verderben geschützt wurden und daß andererseits die notwendige Verfertigung der Bevölkerung mit Lebensmitteln, Gas, Wasser und elektrischer Kraft unter allen Umständen gewährleistet wurde.

Aus feinen Anfängen hat sich die Technische Nothilfe, die mit erheblichen Reichsmitteln unterstützt wurde und im allgemeinen ehrenamtlich aufgebaut ist, zu einer großen lebenswichtigen Organisation herausgebildet, die der deutschen Gesamtbevölkerung ungeschwächere Werte gewährt hat. Ohne ihr Vorhandensein hätte der große Generalstreik und Eisenbahnstreik im Januar 1921 amiesellos katastrophale Folgen für das deutsche Volk zur Folge gehabt.

Nachdem die Technische Nothilfe auf den verbleibenden Wirtschaftskrisenperioden den Beweis ihrer Befähigung und Notwendigkeit erbracht habe, haben sich die roten Gewerkschaften im allgemeinen gefeiert, bei Streiks von größerer Umfang die Leistung von Nothilfsarbeitern und Aufrechterhaltung der notwendigen Verfertigung der Bevölkerung abzuholen. Die Technische Nothilfe war infolgedessen erstmalig in der Lage, sich in weitestgehender Ausdehnung bei Hochwasserkatastrophen zu betätigen. Es darf dabei aber nicht übersehen werden, daß es nur dem Vorhandensein der Technischen Nothilfe war, die den in den letzten Jahren bei größeren Streiks auch in lebenswichtigen Betrieben die Nothilfsarbeiten und die Nothilfsverfertigung durch die Arbeiterkraft selbst vorgenommen sind. Dies hat sich auch wieder bei dem Streik der Braunkohlenbergbauarbeiter in Mitteldeutschland im Herbst 1927 gezeigt.

Die Gewerkschaften haben, selbst wenn sie den Willen zur Durchführung der Nothilfsarbeiten und der Nothilfsverfertigung haben, häufig gar nicht in der Lage, diesen Willen auch durchzuführen. So mußte im Herbst 1927 die lässliche Regierung zur Durchführung der Nothilfsarbeiten und der Nothilfsverfertigung die Technische Nothilfe an verschiedenen Stellen einsetzen, weil die Arbeiterkraft selbst die Verfertigung der Nothilfsarbeiten abgelehnt hatte; und auch in preußischer Zeilen des Streikgebietes, die Nothilfe der Arbeiterkraft, ist es den Behörden gelungen, die Nothilfsarbeiten durch die Arbeiterkraft zur Durchführung der genannten Arbeiten zu veranlassen, daß sie für den Fall der Ablehnung dieser Arbeiter mit dem Einfluß der Technischen Nothilfe gedroht hat.

Es zeigt sich also immer wieder, daß nur das Vorhandensein der Technischen Nothilfe die Behörden in der Lage, diese vollkommene Nothilfe zu leisten, und dem Einfluß der roten Gewerkschaften abhängig sind. Dazu kommt, daß die Gewerkschaften von sich aus, wie sich das aus der Natur der Sache ergibt, den Begriff der „Nothilfsarbeiten“ oder der „Nothilfsverfertigung“ möglichst eng auslegen und infolgedessen dieselben den benutzenden Behörden nicht genügend Rechnung tragen.

Bei langandauernden Streiks, besonders wenn durch kommunisistische Hege die Erregung der Streikenden getriggert ist, kann sich der Einfluß der Gewerkschaften sich vielfach nicht durchsetzen, so daß die Nothilfsarbeiten und die Nothilfsverfertigung unterbleiben, wenn nicht eine Organisation vorhanden ist, die im Notfall anstelle der Arbeiterkraft die Nothilfsarbeiten vornimmt. Dazu gehört naturgemäß eine eingehende langjährige technische Vorbildung, wie sie nur bei den Mitgliedern der Technischen Nothilfe vorhanden ist.

Man darf daher die Absicht des Reichsministers des Innern, diese wohlbedachte und noch immer notwendige Organisation aufzulösen, nicht leicht nehmen. Die wichtigste beredete Ausfallung, daß der Bestand der Technischen Nothilfe bis zum Ablauf des Etatjahres 1928/1929 (31. März 1929) gelöst sei, weil der Reichstag für dieses Jahr die erforderlichen Mittel (1,35 Millionen Reichsmark) bewilligt habe, ist leider nicht zutreffend. Durch diese Bewilligung hat die Reichsregierung nur die Bewilligung der Mittel erhalten, die den Betrag auszugeben, nicht aber die Verpflichtung dazu. Der Minister ist daher rechtlich sehr wohl in der Lage, schon vorher die Technische Nothilfe aufzulösen und die durch diese bewilligten Mittel zu sperren. Dieses zu verhindern, liegt im Interesse der Gesamtbevölkerung, und es empfiehlt sich, daß die Verweigerung des Reichs-



Handarbeiten in Gas, Wasser- und Elektrizitätswerken oder bei einem Verlehrsstreich von den schwersten Gefahren bedroht wäre.

Das nennt man Abrüstung!

Der Kopenhagener 'Politiken' gibt eine Uebersicht über die neuen Deeres- und Marineetat der Großmächte, in der die einzelnen Steigerungen der Deeres- und Marineetat gegenüber dem Vorjahre aufgeführt sind.

An erster Stelle stehen die Vereinigten Staaten mit einer Steigerung ihres Rüstungsetats um 190 Millionen Dollar, dann folgen Frankreich mit 241 Millionen Franken, Großbritannien mit rund 200 Millionen Schilling, Polen mit 190 Millionen Zloty, Italien mit 218 Lire und Rumänien mit 210 Millionen Lei.

Unbekannt ist die Steigerung in Sowjetrußland und Japan, aber sie werde kaum hinter den Mehrfachmengen Frankreichs und Englands zurückbleiben.

1,4 Milliarden schweizerischer Militärkredit.

Das 'Frager Tagblatt' schreibt: Das schweizerische Militärwesen verlangt für das nächste Jahre 1400 Millionen Kronen, das sind 500 Millionen mehr als die Gesamtansgaben für kulturelle Zwecke.

Es darf nicht unberücksichtigt gelassen werden, daß dem Militärkredit außerdem der außerordentliche Mißbrauch von 200 Millionen im Jahre 1929 zur Verfügung steht, der auf acht Jahre aufgeteilt ist.

Noch immer ist unter den Personalansagen die französische Militärkreditnote angeführt, die 2,6 Millionen Kronen kostet. Die Ausgaben betragen für die Mannschafft 58 Millionen Kronen (im Vorjahre 44 Millionen), für den Einkauf von Pferden 20,8 Millionen, für das Aufwachen 60,2 Millionen, für das Militärkraftfahrwesen 25,8 Millionen, für die Militär- und Maschinenindustrie 14 Millionen, für die Munition 76 Millionen, für Ausbildung der Reserveoffiziere und Truppenführungen 49,7 Millionen.

Ländbund und Polen

Polenverhandlungen.

Der Bundesvorstand des Reichsländbundes hielt gestern eine Sitzung ab, in der er sich vor allem mit der unangünstigen Präsentation der polnischen Grenzverträge beschäftigte.

Der Bundesvorstand wiederholte dann zu den deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen die Forderungen des früheren Reichskabinetts, nicht eher in wirtschaftliche Verhandlungen eintreten, bevor nicht die Lösung der Frage des Niederlassungsrechtes und der Grenzangelegenheiten in deutschen Sinne geklärt ist.

Afrikanische Zauberer.

Schwarze Kunst im schwarzen Erdteil.

Man muß sich dabei vergegenwärtigen, daß die Religion der Negers sich vielfach auf den sogenannten Animismus gründet, eine Art Geistesglauben, der alle Gegenstände, Bäume, Gesteine, Steine und dergleichen mit Geistes befeht.

Die englische Reisende Lady Dorothy Mills erzählt, daß sie während einer Fahrt auf dem Niger eines Tages in einem kleinen Dorfe übernachtete, das unter dem Einfluß des mächtigen Zauberers M'Kape stand.

Der deutsche Juristentag in Salzburg.

Eine Rundgebung für den Anfschluß und Völkereisammenarbeit.

Der Deutsche Juristentag in Salzburg wurde am Mittwoch mit einer großen Festigung eröffnet, an der fast alle Justizminister der deutschen Länder, sowie der österreichische Justiz- und Finanzminister teilnahmen.

Geheimrat Prof. Rahl, M. d. R. (Dop.) gab in begeisterten und energiegelassen Worten der Ueberzeugung Ausdruck, daß keine Macht der Welt dem deutschen Volke auf die Dauer das Selbstbestimmungsrecht vorenthalten und die Vereinigung des deutschen Vaterlands mit dem Reich verhindern könne.

Unter fürstlichem Beifall beantragte er, das

Minderheitsproblem auf die Tagesordnung des nächsten Juristentages zu setzen.

Rußland nähert sich Italien.

Wie aus Moskau gemeldet wird, will die Sowjetregierung im Zusammenhang mit den letzten Abmachungen zwischen England und Frankreich versuchen, ihre Beziehungen zu Italien auszubauen.

Die aus Moskau gemeldet wird, will die Sowjetregierung im Zusammenhang mit den letzten Abmachungen zwischen England und Frankreich versuchen, ihre Beziehungen zu Italien auszubauen.

Die aus Moskau gemeldet wird, will die Sowjetregierung im Zusammenhang mit den letzten Abmachungen zwischen England und Frankreich versuchen, ihre Beziehungen zu Italien auszubauen.

Die aus Moskau gemeldet wird, will die Sowjetregierung im Zusammenhang mit den letzten Abmachungen zwischen England und Frankreich versuchen, ihre Beziehungen zu Italien auszubauen.

Sitzung der Abrüstungskommission.

Graf Bernhoff fordert eine Abrüstungskonferenz, / England und Frankreich nicht ein.

In der gestrigen Sitzung der Genfer Kommission für Abrüstungsfragen betonte der deutsche Vertreter Graf Bernhoff, daß hinter den von Wechsungen ausgeprochenen An-

Der Reichsjugendminister Dr. Koch-Weser (D.) gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß er vor dem Juristentag der beiden deutschen Reichsteile sprechen dürfe, und gab einen Uebersicht über die Hauptaufgaben des diesjährigen Juristentages.

Die Frage des Deutschen Einheitsstaates, auf die der Minister näher einging. Er betonte die weitere Thema der Artikel 1 und 2, die letzte Stunde nochmals zu den Notwendigkeiten des österreichischen Anschlusses und der Schaffung eines wirtschaftlichen Raumes unter den Völkern zurück und gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß jeder Wille dienen im Rahmen der heutigen Völkereisammenarbeit und Völkereisammenarbeit Gedanken den Sieg verleihe werde.

ebenfalls könnte es auch die Brücke werden, für eine Verständigung zwischen Rußland und Amerika. Denn ähnlich wie Italien sucht sich Amerika durch die französisch-englische Einigung bedroht, so sind also natürliche Verbündete. Und gleiches gilt für Sowjetrußland, das sich ebenfalls von Frankreich-England bedroht fühlt.

Auf jeden Fall werden die heutigen russischen Besuche einer Wiederannäherung mit Italien allergrößte Beachtung. Denn auch für Deutschland könnten sich wichtige Folgerungen daraus ergeben.

Deutschland befehlt daran, daß die Völkereisammenarbeit...

Deutschland befehlt daran, daß die Völkereisammenarbeit... Auch der ungarische Vertreter, der greise Graf Apponyi, trat energig für endlichen Beginn der Abrüstung ein.

eines Zeitpunktes für den Zusammentritt der vorbereitenden Abrüstungskonferenz ab. Es seien noch zu viele Schwierigkeiten zu überwinden, auch müßten erst die englischen Behörden des Frühjahrs 1929 abgemerkt werden.

Besprechung Coolidge-Kellogg.

Präsident Coolidge ist am Mittwoch von seinem Sommerhause nach Washington zurückgekehrt. Er hat sich kurz nach seiner Ankunft eine Besprechung mit Kellogg, dem Besprechungs-

Kellogg hat zwar jede Auskunft über den Inhalt der Besprechung verweigert, doch wird in den Washingtoner Meldungen unterrichtet, daß man in unrichtigen Kreisen Briand für schuldig hielt, man er in diesem Augenblicke eine solche Rede hielt.

Das führende New Yorker demokratische Blatt 'Evening World' kritisiert die Briandrede außerordentlich scharf und schreibt:

Die bulgarische politische Polizei hat das Generalamt der kommunistischen Organisation in Bulgarien ausgehoben, das meist aus Emigranten bestand, die mit falschen Pässen nach Sofia gekommen waren.

Die bulgarische politische Polizei hat das Generalamt der kommunistischen Organisation in Bulgarien ausgehoben, das meist aus Emigranten bestand, die mit falschen Pässen nach Sofia gekommen waren.

Der bulgarische Ministerpräsident Plankoff erhielt am Mittwoch vom dritten Male vom König den Auftrag zur Bildung eines Kabinetts.

König Aman Allah von Afghanistan hat den mohammedanischen Fanatiker Dost Ali Ghilji den großen Einfluß in Afghanistan beibehalten.

Die Londoner 'Morningpost' meldet aus Moskau, daß die Sowjetregierung ihre Staatsangehörigen aus Afghanistan austräufte.

Die Londoner 'Morningpost' meldet aus Moskau, daß die Sowjetregierung ihre Staatsangehörigen aus Afghanistan austräufte.

Die Londoner 'Morningpost' meldet aus Moskau, daß die Sowjetregierung ihre Staatsangehörigen aus Afghanistan austräufte.

Die Londoner 'Morningpost' meldet aus Moskau, daß die Sowjetregierung ihre Staatsangehörigen aus Afghanistan austräufte.

Hochschulnachrichten.

Münster. Der Ordinarius der Wirtschaftswissenschaften an der Handelshochschule, Hochschule für Wirtschaft und Sozialwissenschaften, Münster, Dr. rer. pol. Dr. jur. Emil Wehrle, hat einen Ruf auf den Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre an der Technischen Hochschule in Karlsruhe erhalten und zum Sommersemester 1929 angenommen.

Berlin. Der bisherige Honorarprofessor für Archäengeschichte in der theologischen Fakultät der Universität Berlin, Wissenschaftlicher Beamter bei der Preussischen Akademie der Wissenschaften, Dr. phil. Edmund Hübner ist zum ordentlichen Professor in der genannten Fakultät ernannt worden.

Neues vom Tage

Gras Zepelin fährt nächste Woche.

Die Zepelinfahrt teilt mit, daß die erste Versuchsfahrt des „Gras Zepelin“ im Laufe der kommenden Woche zu erwarten sei. Der ursprüngliche Termin war der Sonntag, der 17. d. M., aber die Lieferung des Zepelins hat auch diesen Termin wieder verzögert. Die ersten Fahrten werden zum Teil mit Benjamin zum Teil mit dem neuen Zepelin vorgenommen werden und sich zunächst über das Deutsche Reich erstrecken. Die

Erste große Atlantikfahrt

nach Labrador soll zu einem bestimmten Termin, wahrscheinlich am 20. Oktober, stattfinden. An diesem Tage soll unter allen Umständen gestartet werden, um dadurch die Brauchbarkeit des neuen Luftschiffs unabhängig von jeder Witterung zu beweisen. Man bringt sich aus diesem Grunde dieser Fahrt, besonders Interesse entgegen. An dieser Fahrt werden nur wenige Passagiere teilnehmen, darunter Commander Holm von den amerikanischen Luftstreitkräften, sowie einige wenige Professorenpersonen (darunter eine Dame), deren Aufgabe es ist, durch besondere Aufnahmen finanzieller Art das publizistische Werbergebnis über den Verlauf der Fahrt zu erörtern. Der „Gras Zepelin“ nimmt überdies Post mit, die bereits sehr zahlreich einläuft. Nach dem Ende der Fahrt wird nicht Tagelohn, sondern das Luftschiff von Labrador entweder nach Friedrichshafen oder nach Berlin zurück.

Der West-Ostflug Hinesfelds.

Wie man zu den neuen Flugplänen des Freizeigers von Hinesfeld aus zuverlässiger Quelle hört, soll der neue Flug des Oceanfliegers mit einem Zwischenstopp nach dem fernsten Osten und von dort aus über den Pazifik nach Amerika gehen. Ueberfliegen der weite Strecke das Flugzeug diesmal nicht von Hauptmann Köhl, sondern von dem schwebelosen Piloten Künzler gefahren werden. Hierzu erlauben wir, das Freizeiger v. Hinesfeld mit dem von ihm erworfenen Zwischenstopp „Europa“ einen Flug nach Ostasien plant. Ein genaues Ziel ist noch nicht ins Auge gefaßt. Außerdem sieht über einen Start zum Westflug noch nichts fest. Das Hauptmann Köhl diesmal nicht das Flugzeug steuern wird, hat keinerlei persönliche Gründe, sondern liegt einfach daran, daß Hauptmann Köhl sich zuerst anderen Aufgaben widmet.

Unterföhlungen bei der Reichsbahn in Berlin.

In Verhören über Unterföhlungen bei der Reichsbahn in Berlin teilt die Reichsbahnverwaltung mit, daß bei einer unermittelten Kassenrevision, wie sie laut Vorschrift alljährlich mehrmals bei jeder Eisenbahnstation vorgenommen wird, wurde vor kurzem bei der Station des Berliner Bahnhofs durch die ausländischen Kassenkontrolleure ein Fehlbetrag von rund 12500 Mark festgestellt. Der für den Fehlbetrag verantwortliche Beamte (ein in der Kasse des Stationsbeamten befindlicher) behauptet, sämtliche Beträge unterföhlungen zu haben. Er will vielmehr die festgestellten Fehlbeträge lediglich zur Deduktion eines Fehlbetrages gemacht haben, den er angeblich beim Uebergang von der Papier zur Goldmarkwährung gehabt hat. Von einer Meldung der Unstimmigkeit will er aus fälscher Scham abgesehen haben. Ob die Angaben zutreffen, muß die im Gang befindliche Untersuchung ergeben. Zur Beteiligung der Kriminalpolizei an den Verhören lag bisher ein Anlaß nicht vor.

Schweres Unglück im Deiner Waldberg.

In Deiner Waldberg ereignete sich am Mittwoch ein schweres Unglück. Ein etwa 800 Zentner schwerer Schwanenrad einer Holzmaschine löste sich, durchschlag die Eisenbohrer und ging in Trümmer. Ein etwa 130 Zentner schweres Bild hing in den Schornstein des Holzmaschinenhauses, wo es fünf dort beschäftigte Arbeiter traf, die zum Teil schwer verletzt wurden. Der Arbeiter Jäger aus Dittsdorf, dem der Leib angeschlossen wurde, verstarb kurz nach dem Unglück. Zwei Arbeiter liegen hoffnungslos daneben, während die beiden anderen Arbeiter mit leichten Kopf- und Armerverletzungen davonkamen. Die Untersuchung über die Ursache des Unglücks ist noch nicht abgeschlossen.

Kleienbrand in der Slowakei.

Das Andrasz-Schloß und 40 Wohnhäuser zerstört. In Treßlow in der Slowakei brach ein Brand aus, der sich bei dem starken Wind schnell auf die mit Stroh bedeckten Häuser der Drißhaff ausbreitete. Die Rettungsarbeiten wurden durch Wassermangel behindert. Der Feuerlöscher wurde durch den Wind abgelenkt und die beiden anderen Arbeiter mit leichten Kopf- und Armerverletzungen davonkamen. Die Untersuchung über die Ursache des Unglücks ist noch nicht abgeschlossen.

Die Flucht im Auto.

Wenn ein Handlungsgehilfe einen kostspieligen Lebenswandel führt.

Bei einer Industrieirma in den Ostberlins war der 23 Jahre alte Handlungsgehilfe Walter Otto aus Karlsruh im Lohnbureau beschäftigt. Otto hatte bei der Firma seine Beschäftigung durchgemacht, und da er sich gut geführt hatte, war ihm eine Vertrauensstellung übertragen worden. In der letzten Zeit ließ es nun an, daß er einen kostspieligen Lebenswandel

führte, der mit seinem Einkommen nicht im Einklang stand. Als ein Revisor der Bücher angeordnet wurde, ergrieff der junge Mann die Flucht.

Otto ließ sich einen Vorstoß auf sein Gehalt ausgeben, nahm einen Mitangehenden, der die Post zu belagern hat, diesen ganz angeblich aus

Gefäßigkeit ab und begab sich nach Hause. Hier durchsuchte er die Post.

Er fand einen Wertbrief mit 3000 M. und Scheins und Wechsel in Höhe von etwa 70 000 M. Einen Teil davon, von dem er hoffte, ihn zu Geld machen zu können, nahm er mit, den Rest ließ er zurück. Seinen Eltern erzählte er, daß er im Auftrage des Geschäftsführers nach Siedeln fahren müsse.

Wie die Kriminalpolizei feststellte, ist er in einem Auto in der Richtung nach Friedrichshafen davongefahren. Wo er sich diesen Wagen besorgt hat, steht noch nicht fest. Die Kontrolle der Bücher ergab, daß er etwa 15 000 bis 20 000 M. unterschlagen hat und die Beurlaubung durch Fälschung verfristete.

Das geheimnisvolle Verbrechen im Hamburger Eilzug.

4000 Mark Belohnung für die Aufklärung ausgesetzt.

Trotz eifrigster Ermittlungsarbeiten der Kriminalpolizei ist in der Woche Nordmann noch keine bestimmte Spur gefunden worden. Auch das Einsehen von Spürhunden ist vergeblich geblieben. Nach Informationen aus Rotterdam fand man

Nordmann auf den Schienen liegend auf freier Strecke zwischen Scheffel und Rotterdam. Nordmann hätte in der glücklichen Ehe gelebt, aber das Leben hat sich für ihn nicht ausgefüllt. Selbstmord ist daher vollkommen ausgeschlossen. Bei dem Tode fand man Notizen über die Beträge, die er in Hamburg ausgegeben hat. Das übrige Geld, das sich in seinem Besitz befand, mußte, heißt, auf Grund der Ausweis-papiere, die Nordmann bei sich hatte, seine Frau mit dem Delenhorster Margarineverarbeiten in Verbindung. Ein Kollege des Ermordeten begab sich dann sofort an den Tatort

und erkannte den Ermordeten, der am Tage zuvor in Hamburg getötet wurde. Die Eisenbahndirektion Mülheim hat für die Ergreifung des Täters eine Belohnung von 1000 Reichsmark ausgesetzt. Das einzige bisherige Ergebnis der Nachforschungen besteht in der Auffindung eines weißen Strickhutes mit der Aufschrift „Rotterdam“.

Man vermutet nun, daß es sich um den Täter um einen internationalen Verbrecher handelt. Die Polizei wurde nach Rotterdam geschickt, wo die Sektion vorgenommen wird.

Die Direktion der Delenhorster Margarineverarbeiten teilt auf Anfrage mit, daß der von dem Berg-Konzern dem Staatsanwalt weitere 3000 Mark für die Ergreifung der Mörder des Direktors Nordmann zur Verfügung gestellt hat.

Hagenbeck will nach Amerika.

Deutsche Kurzsichtigkeit ist schuld daran. - Amerika bietet freigeig die Hand.

Die Gedrögen Hagenbeck tragen sich mit dem Gedanken, ihren Tierpark in Stellingen aufzulösen, über den großen Reich nach Amerika zu ziehen und drüben, im Lande der Weite und der Unbegrenztheit, ihr Tierparadies neu aufzubauen. In der deutschen Öffentlichkeit sind diese Pläne Hagenbecks nicht erörtert worden. Es ist aber heute so weit, daß nicht mehr Hamburg oder Altona oder das Reich oder Preußen, sondern nur der Deutsche sich selbst das Wort hat, um das Undenkbare zu verhindern. Es geht um den einfachen Satz:

„Soll Hagenbeck Deutschland erhalten bleiben“

Es sind nicht allein finanzielle Schwierigkeiten, die die Webr. Hagenbeck veranlassen, Deutschland den Rücken zu kehren. Krieg und Inflation konnten dem festen Bau in Stellingen nichts anhaben. Aber die Nachkriegszeit magte unmaßföhllich am Vermögen der Unternehmern. Ein gemeinverstandenes, mangelnde, verkehrstechnische Verbindungen, Kompetenzfreitragten, Vergünstigungen und andere Steuern kamen hinzu. Das Wichtigste aber ist, daß das Unternehmen sich ausbreiten will.

Pläne sollen Wirklichkeit werden, für die Deutschland kein Verstandnis hat. Hagenbeck braucht heute Holz, Stroh und Weite. Amerika wurde zum erstenmal auf Hagenbeck aufmerksam, als es der Firma in Detroit, als der ersten Stadt Amerikas, Mittel und Terrain zur Anlage eines Naturparks zur Verfügung stellte. Damit eröffnete sich ein vollkommen neues Arbeitsfeld, das einen ganz anderen Erfolg haben mußte, als Stellingen in Deutschland. Hier beschränkt sich die Saison auf die wenigen Sommermonate der Reizezeit, wo allerdings monatlich 72 000 Menschen den Park besuchten. Aber

Zeit der Nationalisierung konnte das Unternehmen diesen Zustand nicht länger mit ansehen. Es war nicht mehr möglich, neue Tiere anzuschaffen. Aus der Fülle der Probleme, die Hagenbeck in Deutschland nicht lösen konnte, und zu denen ihn Amerika hilflos die Hand bot, sei noch einmal ein Paradies der neueren Mensch ist hier eingeschlossen von Gittern, Mauern und Gräben. Hagenbeck hat selbst die gefährlichsten Schlangen ohne Glas und Gitter und ohne Gefahr für das Publikum im Zoohof in Stellingen. Es ist kein Wunder, wenn die amerikanischen Städte nach den glänzenden Erfahrungen Detroit's sich überfließen und Hagenbeck die günstigsten Angebote machen. Es werden dort

eine ganze afrikanische Steppe an Schafen mit Sand und Seen und Bergen, wo Büffel und Gnus, Straffen und Straffen in kleinen Herden, wild wie in der Wildnis, aber frei leben. Mit anderen Worten: In Amerika hat der Zoologe Hagenbeck ein Paradies. Der neugierige Mensch ist hier eingeschlossen von Gittern, Mauern und Gräben. Hagenbeck hat selbst die gefährlichsten Schlangen ohne Glas und Gitter und ohne Gefahr für das Publikum im Zoohof in Stellingen. Es ist kein Wunder, wenn die amerikanischen Städte nach den glänzenden Erfahrungen Detroit's sich überfließen und Hagenbeck die günstigsten Angebote machen. Es werden dort

Tägliche Besucherzahlen von 200 000

gemeldet. Man versteht, wenn die Gedrögen Hagenbeck ein solches unermessliches Arbeitsfeld mehr lockt, als heimliche Streitereien um Verlagerung irgendeiner Hochbahnstrecke und Kompetenzangelegenheiten zwischen welchen Gemeinden. Es steht eigentlich für ganz Deutschland viel auf dem Spiel, wenn Hagenbeck den Stellingen-Park aufschließt. Wenn Stellingen ein Zoologischer Garten wie alle anderen geworden ist, dann besteht keine Möglichkeit mehr, große Tierzuchtgebiete an Australien, Afrika und Asien nach Deutschland zu bringen. Dann kommen Klagen und Selbstverwundung auf. Es scheint fast, als wenn nicht nur Hamburg schlafe, sondern das ganze Deutschland sich des Wertes des Tierparks Stellingen nicht bewußt wäre.

Geheimnisvoller Mord an der böhmischen Grenze.

An der tschechisch-böhmischen Grenze hat sich in der Nacht zum Mittwoch eine geheimnisvolle Mordtat ereignet. Der Butterhändler Kaufmann und die Bäckerin Anna Fischer befanden sich auf der von Neuhütte nach Lichtenmalde führenden Straße auf der Seimhaff. Plötzlich fielen fünf bis sechs Schüsse aus dem Dunkel. Kaufmann lächelte, von einer Kugel ins Genick getroffen, tot vom Pferd. Frau Fischer, die unrettbar verletzt wurde, legte mit dem Gespann nach Lichtenmalde, wo sie Angelegte erstarbte. Von den Tätern sieht bisher jede Spur.

Abnahme der Fieberepidemie in Griechenland.

Die Athener Telegraphen-Agentur meldet: Die Dengue-Fieber-Epidemie ist fähig im Zurückgehen. Raum 25 neue Fälle täglich werden in Athen gemeldet. Die Gerichte, daß in einem Athener Flüchtlings-Quartier die Cholera ausgebrochen ist, sind vollkommen unbegründet.

Seeträuber im St. Lorenz-Golf.

Seeträuber haben den auf der Gaa-3000 im St. Lorenz-Golf gefanderten 8000-Tonnen-Dampfer „Queens Company“ geplündert, alles bewegliche Gut, Schiffsinstrumente, Möbel sowie etwa 1000 Tonnen Mehl geraubt.

Millionenbetrügereien in Bremen.

Hunderte von Wesfalen nicht eingeklärt. Der in Bremen ansässige Kaufmann Do Brehrens hat sich umfangreicher Betrügereien schuldig gemacht, indem er angeblich für eine Schiffahrtsgesellschaft einer Anzahl von Fabriken große Aufträge zur Lieferung von Weisföhlchen erteilte. Er hat sich mit Hilfe von Mitteln, die in der Hauptsache als Beauftragter von Werften, Hotels und Pensionen auf, die Aufträge, die er erteilt hat, belaufen sich auf eine Million Reichsmark. Bis jetzt hat etwa 300 Wesföhlchen im Gesamtbetrag von 200 000 bis 300 000 M. an Beträge eingezogen, so daß sich nach Ansicht der Staatsanwaltschaft in Bremen die Angelegenheit zu einem der größten bisher vorgekommenen Betrugsföhlchen entwideln dürfte.

Licht in die Affaire Pussy Whl.

In die mysteriöse Nordaffäre der einst vielgelesenen Berliner Leberbame Pussy Whl scheint jetzt etwas Licht zu kommen. Die Kriminalpolizei hat festgestellt, daß die Beziehungen des gleichzeitigen durch Selbstmord geendeten Pflanzers Weitz zu ihr rein geschäftlicher Natur waren. Besondere Männer unter allerlei Verhörungen in den Wallföhlchen, den Frau Whl in ihrer Wohnung unterließ, und übte dann gemeinsam mit ihr unter der Vorgabe, das sie mit noch unmaßföhligen Verhören hätte, die Verhörungen über die von Do Brehrens aus. Neben Vorgänge dieser Art erzielte auch ein Schriftstück, um das es sich offenbar bei dem Streit zwischen beiden gehandelt hat. In diesem Streit Do Brehrens selbstmordend Schriftstück soll die Behauptung aufgestellt sein, daß Weitz mit der Affäre der Zeit der Weitzmordzeit purlos ver schwunden kleinen Ella Rheinholdt in Verbindung steht.

Die angelegliche Giftmörderin.

In Berlin war, wie mitgeteilt, am 11. September die Leiche von einem Mädchen, das fünf Giftdosen befangen haben wollte. Am Abend wurde dazu gemeldet: Die Selbstmörderin war 26 Jahre alt, Haushaltungsangestellte Anna Rheinholdt, die als erkrankt herangezogen. Die Klein, die zweifelslos außerordentlich hysterisch veranlagt ist, wird von der Berliner Kriminalpolizei der Weitzmordzeit angeführt werden.

Stinnes legt seine Ämter nieder.

Die Hugo-Stinnes-Korporation, die Epizentren der Stinnes-Konzern, teilt mit: Herr Hugo Stinnes hat sich wegen der gegen ihn schwebenden Untersuchungen seine sämtlichen Ämter in Vorständen und Aufsichtsräten der in- und ausländischen Gesellschaften zur Verfügung gestellt.

Im Einvernehmen zwischen den deutschen und amerikanischen Aufsichtsräten wird der Epizentren der Stinnes-Konzern der Hugo-Stinnes-Korporation werden die Gesellschaften der Gesellschaft und Untergesellschaften von den bisherigen Leitern dieser Gesellschaften nach Anweisung durch den Aufsichtsrat weitergeführt. Hinsichtlich der von Aufsichtsrat der Hugo-Stinnes-Korporation folgende Erklärung abgegeben:

Die Hugo-Stinnes-Korporation und die von ihr kontrollierten und ihr angeleglichen Gesellschaften haben zu keinem Zeitpunkt in irgend einer Form mit den Gesellschaften an ihm gehabt, die zurzeit Herrn Hugo Stinnes zur Last gelegt werden.

Bela Grof wird von Ungarn ausgeliefert.

Kommissar Dr. Heilmann und Kriminalkommissar v. Nasson werden vermutlich schon am Mittwoch oder Donnerstag ihre Tätigkeit in Wien abschließen können und nach Berlin zurückkehren, wo dann der Untersuchungsrichter das Material auswerten wird. Es ist damit zu rechnen, daß der in Wien verhaftete Bela Grof in Kürze ausgeliefert wird. Die Ueberführung gleich nach Berlin ist deshalb von Wichtigkeit, weil man bei dem ehemaligen Finanzmann schriftliches Material fast nicht mehr gefunden hat. Seine Bekundungen sind jedoch von erheblicher Wichtigkeit, da Grof Anhebungen gemacht hat, die die Verurteilung der Stinnes-Affäre mit einer anderen in Ungarn spielenden Strafsache in nahem Bereich der Möglichkeit gebracht. Eine Aufklärung hierüber wäre ebenfalls von Wichtigkeit, wenn der Untersuchungsrichter in Berlin mit den maßgebenden Behörden in Budapest und Paris in enger Föhlung zu treten vermag.

410 000 Dollar für einen Maffers-Siß.

Gestern wurde der Siß eines Bismarck-Siß. Gestern wurde der Siß eines Bismarck-Siß. Gestern wurde der Siß eines Bismarck-Siß.

Geschossen

bleiben am Sonnabend, dem 15. Sept.
hohen Feiertags halber
unsere Verkaufs-Räume u. Bureau

J. Lewin

Stadt-Theater Halle
 Heute Donnerstag,
 20-22.15 Uhr
Giuligo
 Freitag,
 20-22.15 Uhr
Die Pilger
 von Bretta

Textbücher
 zu der
Aufführungen
 im Stadt-Theater
 sind zu haben
 in den
Bücherstuden
 der
Saale-Zeitung
 (Allgem. Zeitung für
 Mitteldeutschland)
 Rannischestr. 10
 Kleinschmidten 6
 Tel. 246 46

Walhalla
 Nr. 8. Kleinhans
 Anfang 20 Uhr
 Letzte 2 Tage!
 Der große Lacherfolg
Millowitsch
 in
 Der schöne Wilhelm
 und
 Max und Moritz
 3 Stunden lachen!
 Sonntag, d. 16.9
 Uraufführung
 der Revue
Tempo
 Tempo
 mit
 Spadoni Sisters!

MODERNE THEATER
Fritz Servos
 der unvergleichl.
 Komiker in sein-
 tollen Burlesken
 u. d. Spezial-
 filien - Spielplan.
 Nach d. Vorstell.
 Tanz m. Wenskat
 Mittw. u. Sa. 8 Uhr
 Sonnab. 4 Uhr - Tee

Wer poliert
Watraben
 (im Laufe) auf 8 Pf.
 an Ranich, Große
 Bernhardsstr. 57.

Ufa-Theater, Leipziger Straße Ufa-Theater, Alte Promenade



Morg. Freitag Erstaufführung!

**VOM TÄTER
 FEHLT
 JEDE SPUR**
Mord!!

gelt durch die Gegend!
 Knirschend ziehen die Bremsen eines in rasendem Tempo die Straße herankommenden Wagens an. Die Mordkommission! Bepackt mit Taschen und Apparaten gehen die Herren ins Innere des Vergnügungspalastes „Elvistan“, der trotz der nächtlichen Stunde von einer Riesenschmuckmenge umlagert ist, harte Pflicht am Ort des Schreckens zu tun. Wer ermordet ist? Das soll hier nicht verraten werden. Aufklärung bringt der deutsche Kriminal-Film

Vom Täter fehlt jede Spur

In den Hauptrollen:
Grita Ley, Hanni Weiss, Fritz Kampers, Kurt Gerron
 u. a.

In beiden Theatern das reichhalt. Belprogramm u. die Ufa-Wochenschau

Beginn: Sonntags 3, Werktags 4 Uhr.

Morg. Freitag Erstaufführung!



Don Juan

der große Liebhaber!
 In der Titellrolle:
John Barrymore

Der **Millionen - Prunkfilm**, der in der ganzen Welt monatelang vor ausverkauften Häusern gelaufen ist. Berausend ist der Eindruck dieses Films. Galante Liebes-Abenteuer, eine Fülle schöner Frauen, prunkvolle, nächtliche Gelage am lasterhaften Hofe der Borgias, unterirdische Kerker u. geheimnisvolle Märkchenkammern ziehen in buntem Wirbel an uns vorüber. Ein grandioser Film, den jeder gesehen haben muß.

Verstärktes Orchester unter Leitung des Kapellmeisters August Richter. Konzertmeister: Rich. Korge.

Eintr., Vorzugs- u. Freikarten ungültig. Pressekart. gültig

Beginn: Sonntags 3, Werktags 4 Uhr.

SCHAUBURG

Gr. Steintr. 27/28 Fernruf 298 32

Wir eröffnen die neue Saison!

Morgen, Freitag, die große Premiere

LIANE HAID

die reizende Wiener Filmschauspielerin ist bei der Aufführung ihres besten Films

persönlich anwesend

und gewährt ihren Verehrerinnen und Verehrern Autogramme

Dieser entzückende Film aus den goldenen Tagen des kaiserlichen Wien ist ein Werk voll überquellender Lebensfreude, voll sprudelnden Humors, voll lachender Heiterkeit, und beteiligt sich

Die Königin seines Herzens

Ein Film von viel Liebe, etwas Trompetenblasen, von einer entzückenden Königin, mit Trotzköpfchen, von einem Prinzenmahl, der viel Sehnsucht nach „seinem“ Wien hat und von seiner Königin Zimmerarrest bekommt, von Adjutanten und einer Durchbrecherin.

In der Titellrolle:

Liane Haid als Königin Vivian I.

Liane Haid hatte bisher noch nie Gelegenheit, in einer solch entzückenden Rolle zu glänzen, wie in diesem besten Lustspiel dieses Jahres. Ein fetter, lebensprägnanter Humor zieht durch alle Bilder dieses einzigartigen Films.

Einer der schönsten Wiener Milieu-Filme der letzten Zeit, der uns an „Liebe und Trompetenblasen“ erinnert.

Hierzu das lustige und aktuelle Belprogramm

Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur Nachmittagsvorstellung halbe Preise.

Anfangszeiten:

Wochentags 4.30 6.30 8.30 Uhr, Sonntags ab 3 Uhr

Auswärtige Theater
 Neues Theater in Leipzig
 Freitag, 14. Sept., 19.30
 Frühlings Erwachen
 Altes Theater
 Freitag, 14. Sept., 20.00
 Die Frauenschülerin
 Neues Operetten-Theater in Leipzig
 Freitag, 14. Sept., 20.00
 Wiener Blut
 Stadt-Theater in Leipzig
 Freitag, 14. Sept., 20.00
 Und das Licht scheint in der Finsternis
 Freitag, 14. Sept., 19.30
 Die Bohème

Ufa-Theater in Halle
 Freitag, 14. Sept., 20.00
 Der Mann am Scheidebweg
 Reichlich-Theater in Dessau
 Freitag, 14. Sept., 19.30
 Der Barbier von Sevilla
 Stadt-Theater in Erfurt
 Freitag, 14. Sept., 20.00
 Und das Licht scheint in der Finsternis

Biochemischer Verein Halle S.
 Freitag, den 14. September 1928, abends 8 Uhr, findet im **Neumarktschützenhaus** ein Filmvortrag über: **„Die Biochemie im Lichte der modernen Wissenschaft“** statt. Redner dazu ist Herr Direktor Kohlhase.

Empfehle mich als **„Hauspoet“**
 Für ernst' und heitere Stunden, Bediene billig und diskret Die sehr geehrten Kunden.
 Em. v. Weber, Halle, Albrechtstr. 23 1

Empfehle mich als „Hauspoet“
 Für ernst' und heitere Stunden, Bediene billig und diskret Die sehr geehrten Kunden.
 Em. v. Weber, Halle, Albrechtstr. 23 1

Neue Bratheringe
 8-Liter-Dose, ca. 44 Fische
 Marke Nordwest
 • Anker
 • Lubeca
 • Greifzu
nur 3,90 Mk.
Falkes Fischhandlung
 Leipziger Straße 35. — Telefon 269 81.

Letzte Rennen Halle 1928
 Sonnabend, d. 15. Sept
 Sonntag, den 16. Sept
 nachm. 2¹ Uhr
 9 Flach- u.
 7 Hinder-
 nisrennen
 darunter Verlosungsrennen.
 41000 Mk. Geldpreise und 27 Ehrenpreise.
 Kinder unter 14 Jahren frei.

Blühende Heide . . .



Sie ist das Zeichen des scheidenden Sommers. — In unserer nächsten Nähe finden wir dieses Geschenk nirgends so schön — als in der Dübener Heide. Dorthin geht die nächste Wochenendfahrt.

Treffpunkt:
 Halle, Hallmarkt, 8 Uhr morgens

8. Wochenendfahrt
 der „S.-Z.“, Sonntag, 16. Sept. 1928

Programm kostenlos und Karten für 7.— Mark in unseren Geschäftsstellen: Kleinschmidten 6 neben der Engel-Apothekes Rannische Straße 10, und Waisenhausstr. 1b.

Mein Geschäftsprinzip: Großer Umsatz — Kleiner Nutzen

Sobel's
 billiges Angebot

In Zinkwaren

Zinkleimer 30 cm.....	1.10	Zinkwanne 55 cm.....	2.35
Volksbadewanne 170 cm	14.85	Zinkwanne 65 cm.....	2.95
Zinktopf 32 cm.....	2.95	Zinkwanne 70 cm.....	3.35
Zinktopf 34 cm.....	3.30	Zinkwanne 75 cm.....	4.50
Washbrett m. stark. Zink-einl. u. Rahm.	1.95	Zinkwanne 80 cm.....	4.65

Zinkleimer 28 cm 0.78

Einkochapparat
 komplett mit Thermo-meter und 6 Spangen
4.65

Zinkwanne 50 cm 1.95

Sitz-Badewanne
8.65

Steinweg
45

Volksbadewanne extra groß... **13.95**

Gr. Ulrichstraße
9

Mein Geschäftsprinzip: Großer Umsatz — Kleiner Nutzen

Wöchentliche Bezugspreis durch Woten 2,00 RM, durch Ausgabeketten ohne Bringerlohn 1,50 RM, Ungeheuerpreis 0,30 RM, die zehnjährige Kolonzeitung, 1,25 RM, die Reflektierzeitung.

Ein Abend für Schwarzahörer!

Ludwig Manfred Kommel im Thalia-Theater. Nun konnten sie (die Schwarzahörer) wirklich ungehört die Kungendorfer Welle hören...

Einen besseren Darsteller dieser fremdartig großen Gestalt als Friedrich Kayhler wird man schwerlich finden. In aller Schlichtheit war es geradezu eine Offenbarung...

Ans der kürigen Gasttruppe ragte kaum einer der Darsteller sonderlich hervor, höchstens etwa Robert Ahmann als ganz seinem Glauben sich hingebender Boris...

Der Verkauf des vollbesetzten Hauses war trotz der Fremdartigkeit und mancher unheimlich klingenden Sätze des Werkes außerordentlich stark.

Professor Dr. Jesters Abschiedsgabe an die Universität Halle. Katalog der Volkshochschulbibliothek des Historischen Seminars der Universität Halle...

Der bisherige Ordinarius für Geschichte an der Universität Halle, Gehelmer Regierungsrat Prof. Dr. Richard Jester hat sich ein ganz besonderes Verdienst um die Bibliothek des Historischen Seminars der Universität Halle erworben...

vollen Sammlung den letzten Abschlus gegeben. Indem er dem am Studium treuend einer mit dem Weltkrieg zusammenhängenden Frage Interessierten einen Wegweiser zur Auffindung des umfangreichen Materials an die Hand gibt...

Aufgehobene Straßensperrung. Die untern 16. August beantragte Sperrung der Provinzialstraße Köstlin-Sandberg-Weiß von Kilometer 18,4 (Preußen) bis Kilometer 6,3 (Sachsen) ist aufgehoben worden.

Theatrophische Gesellschaft. Öffentliche Vortragabend am Freitag, dem 14. September, 20 Uhr, im GutsMuthsheim, Rismarktstraße 1. Thema: „Das Denken, die Schöpferkraft des Menschen“.

Stadttheater. Heute Donnerstag, geht Goethes „Clavigo“ in bekannter Besetzung in Szene. Am Freitag findet die Uraufführung von Gusto Komischer Oper „Die Pilger von Mekka“ in der Bearbeitung Jagomanns statt.

Im Thalia-Theater geht am kommenden Sonntag Molnars Komödie „Der Leiharbeiter“ in Szene.

Der Volkskirchliche Gemeindeverein Größlich eröffnet seine Herbst- und Winterarbeit mit einem alle Eltern schulpflichtiger Kinder interessierenden Vortrage- und Familienabend.

Bioskopischer Verein Halle. Freitag, dem 14. September 1928, abends 8 Uhr, findet im „Neumarktshaus“ der von vielen erwartete Filmvortrag über: „Die Biologie im Lichte der modernen Wissenschaft“ statt.

Wärnerergängerverein Halle 1911 e. V. Heute Donnerstag, abends 7,30 Uhr, Ständchen im Hospital, Glauchaer Straße. Danach Liebesstunden.

Die Arbeitsgemeinschaft der Grenzverbände veranstaltet am Sonntag, dem 16. September 1928, vormittags 11,30 Uhr, im Wintergarten eine Protestkundgebung gegen die Kriegsaufhebung, gegen die Besetzung am Rhein, gegen die Zerstückung der Ost- und Nordmark.

Kreis-Religionsverband. Sonntag, dem 16. September, vormittags 11,30 Uhr, im Saale des

„Wintergarten“, Magdeburger Straße 66, Protestkundgebung der Grenzverbände. Für die Kameraden des Kreis-Religionsverbandes sind besondere Plätze reserviert.

Aus dem Leserkreis.

für Publikation am dem Leserkreis übernimmt die Schriftleitung der das draegerische Gesamtvermögen. Ohne Namensnennung ersuchende Einwendungen werden nicht berücksichtigt.

Nächtliche Kennzeichnung der Feuermelder

Mit Freuden wird jeder Hallenser die nächtliche Kennzeichnung der Straßenbahnhaltestellen und der Bedürfnisanstalten begrüßen.

Wir sind aber im Interesse der Sicherheit nicht notwendig, wenn man in der Dunkelheit die Feuermelder möglichst weitbin sichtbar macht? Vielleicht wählt man hierfür vollkommen rote verlorene Laternen und nimmt für die Straßenbahn eine andere Farbe.

Die nächsten Weiber würden dadurch im Publikum viel mehr bekannt sein, und es würde viel weniger vorkommen, daß ein oder mehrere Weiber einfach übersehen werden.

Als Radfahrer benutze ich jeden Morgen den Weg durch die alte Promenade bis zur Volksschule und dort den Promenadenweg durch die Anlagen hoch nach der Wallenstein-Apothek.

Nun könnte man sagen: es ist ja Platz um den Leipziger Turm herum. Ja, sehr schön, aber wer viel Rad fährt, weiß sehr gut, daß diese Ecke um den Turm auch ziemlich gefährlich ist und dann, wenn man wirklich herumfahren darf, d. h. der Schutzmann das Zeichen zur Weiterfahrt gibt, der kritische Augenblick beginnt!

Ich frage die Stadt: ist der Wallensteinring für Neupflasterung schon mit in Ermüdung gezogen? Es verlohnte sich; denn ohne Zweifel wäre es eine Entlastung um die Ecke Leipziger Turm.

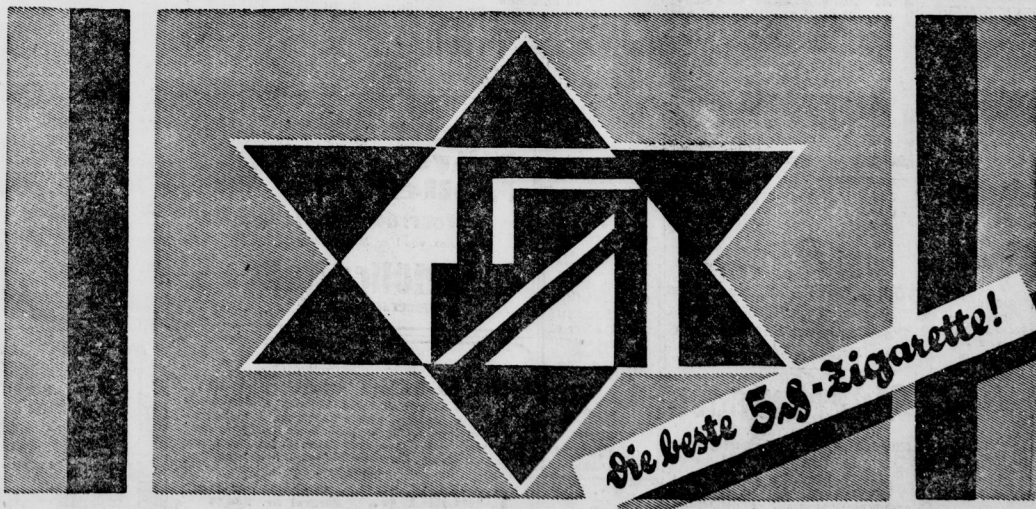
Eigentlich, Verlag und Druck: Otto-Gentel-Gesellschaft m. b. H., Halle a. d. S. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Gehelmer Regierungsrat a. D. Dr. H. Gise. Verantwortlich für den Anzeigenteil: G. Gelle, sämtlich in Halle. Erschubende der Schriftleitung: Wochenblatt nur von 10 bis 11 Uhr. Für Aufnahmeunterlage unentgeltlicher Manuskripte wird feineres Gewehr übernommen.

Gastspiel Friedrich Kayhler — Helene Fehdmer in Tolstois: „Und das Licht scheint in der Finsternis“.

„Und wenn mich am Tag die Fern Blauer Berge mächtig zieht, Nachts das Uebermaß der Sterne Prächsig mir zu Häupten glüht; Alle Tag und alle Nächte Fühl' ich so des Menschen Los: Denk' er ewig sich ins Rechte, Ist er ewig schön und groß.“

„Schön und groß“ und schlicht und edel: so war gestern Friedrich Kayhler in der Rolle des Nikolai Iwanowitsch, in der der große Tolstoi sich selbst geadmet hat. Eine hehre Gestalt, dieser Iwanowitsch-Tolstoi, der die Lehre des Hochchristentums in voller Reinheit verwirklicht, allem weltlichen Besitz entsagen will und im Konflikt zwischen seiner Religion und der Liebe zu Weib und Kind seinen Ausweg findet.

BULGARIA



Die beste 50-Zigarette!

KRONEN

Aus der Heimat

Das Unglück auf der Jakobsgrobe.

W. Wörneke. Zu dem tödlichen Unfall im Tagesbau der Gewerkschaft Jakobsgrobe...

Bewaffnete Zuchtshäuser.

Jessen. Von den bei den Regulierungsarbeiten an der Schwärzen Gasse beschafften Gewehrpatronen...

Dachstuhlwerkstatt.

Schwinnen. Eine Tischlerwerkstatt wurde von Beamten der hiesigen Polizei ausgehoben...

Mit 30 000 RM. städtischen Geldern flüchtig.

Benig. Nach Unterschlagung von 30 000 RM. zum Raubdiebstahl in der Kreisoberstaatsanwaltschaft...

Große Steuerunterschlagungen.

Braunschweig. Polizeipräsident a. D. Brandt, der den Kreis Meine seit einigen Monaten...

Reistages mit, doch er großen Steuerunterschlagungen auf die Spur gekommen...

Der Knabe unter dem Hochzeitsauto.

Jehni. Der Gärtner Frische hatte Hochzeit. Als das junge Paar im Krafwagen vor dem Hause angefahren kam...

Die ledere Hand des Bürgermeisters.

Sanderleben. Die Obfische, die der Bürgermeister einem kommunalpolitischen Stadterordneten gegeben hatte...

Eisige Feuerweh.

Ermsleben. Bei der ersten Nachfahrt der neuen Autobahnverbindung...

Verheerendes Feuer.

Mehrsleben. Auf noch unbekanntem Wege entzünd am Dienstag vormittag im Gehöft des Drechslammschneiders...

Doppelselbstmord im Wiesenbecker Teich.

Bad Lauterberg. Die 16- und 17jährige Verführerinnen Heiberg und Luz von hier, die beim Allgemeinen Konsumverein beschäftigt waren...

Fertelpresse.

Heddrungen. Auf dem Ferkelmarkt waren 102 Stück Saugschweine angefahren...

Schwendia. Der Ferkelmarkt war am Mittwoch gut besetzt. Bei freibleibendem Absatz...

Contag für den abgebrannten Nachbarn.

Wüben (Zerbst). Wie berichtet, sind dem Landwirt R. Lehmann seine sämtlichen Entenställe durch Feuer vernichtet worden...

Nur drei Pferde verkauft.

Rätzen. Die Fohlenauktion auf dem Schloßhofe, die Dienstagvormittag abgehalten wurde...

Mindestkapital für rechtsfähige Stiftungen.

Dessau. Das anhaltische Staatsministerium beschließt, entsprechend den in Preußen aufgestellten Grundregeln...

Ehrenbürger Carl Otto F.

Milschen. Am Montagabend verstarb im Alter von 85 Jahren einer der ältesten Einwohner unserer Stadt...

Die saure Gurke wird sozialisiert!

Konsumvereins-Einleiter mit 15 Millionen Gurken als Anfangsverarbeitung. Naumburg. Die Grobeinkaufsgenossenschaft...

250 000 Schock aufgenommen wird. Als Gelände für die in nächster Nähe des Fischbahnhofes (Lobnitz) angelegt werden kann.

Steuerprotest.

Der Provinzialrat soll helfen.

Weihenfels. Die in 'Schumanns Garten' einberufene Protestversammlung gegen die Erhöhung der städtischen Realsteuerumlage...

Es wurde folgende Protestentscheidung gefaßt:

'Die am 11. September in 'Schumanns Garten' zu Weihenfels versammelten Wirtschaftsvertreter, Handwerksmeister und Einzelhändler...

Die Lage des gewerblichen Mittelstandes in Weihenfels...

muss als im höchsten Grade bedrohlich bezeichnet werden. Die Hauptursache hierfür ist zu erblicken in der infolge der Krise in der Schuhindustrie...

Die Folge hiervon sind durchschnittliche Umsatzzugänge...

in den Betrieben des Handwerks und Einzelhandels von 20 bis 30 Prozent, in einzelnen Fällen bis zu 70 Prozent...

Richters Kaffee stets frisch vom Röster

Kaffee-Großröster Paul Richter, Steinweg 53 Zweiggeschäft Steinweg 13 und Gelststr. 32

Das verlorene Lied.

Roman von Hans Volkenborn. Copyright by W. Vobach & Co., Leipzig.

(7. Fortsetzung.) (Abridged version)

Vore mußte nicht fogelich etwas zu entgegenen, aber dann sagte sie ernst: 'Deine Einwände verwirren mich nur für Augenblicke, Vater, und mein Gefühl führt mich doch immer zu meiner ursprünglichen Auffassung zurück...

Stephan Guden hatte seiner Leidenschaftlichen sprechenden Tochter nachsichtig lächelnd antwortet. Dann sagte er, während er seine Hand auf die ihre legte: 'Du bist noch sehr jung, du, sonst wüßtest du wissen, daß es im Leben nicht so sehr darauf ankommt, was man betrachtet, sondern wie man es betrachtet. Eine Sache zu tun wie möglich zu machen, an ihre Wichtigkeit zu glauben und, hat man sich einmal für sie entschieden, in sich aufstehenden Zweifel an ihrem Wert zu unterdrücken, darauf, mein Kind, kommt es an. Denn wollen wir die menschlichen Existenz auf ihren Wert zu betrachten...

prüfen, dann können wir zu traurigen Resultaten auch in der Kunst. Sein Vater würde dann mehr ein Bild malen, kein Dichter mehr ein Stück schreiben, denn sie alle leben auch nur von dem Glauben an die Wichtigkeit ihrer Aufgaben. Kurz: ohne die nötige Selbstverleugung würden wir Menschen zur Untätigkeit, zur Verzweiflung und zum Lebenszweifel gelangen. Er nickte der Tochter lustig, fast verächtlich zu, küßte ihr die Stirn und verließ eilig das Haus.

Kites Kapitel.

'Im Standard-Building', dem Vorkonzern, in dem sich die Geschäftsräume der Standard-Film-Company befanden, stand es schon vom frühen Morgen an wie in einem Bienenschwärm und es und. In der Mitte der von einem Dutzend Lifttüren umgebenen Vorhalle stand der diensttunende Portier und gab auf alle Fragen der Ankömmlinge seine kurzen und bestimmten Antworten.

'Ich habe eine Idee für einen Film. Wo kann ich...'

'Zwölfter Stock, Zimmer 213 - mit Lift...' antwortete der Portier, ohne den Fragesteller auszufragen zu lassen.

'Dreizehnter Stock, Bauverein, Zimmer 65 bis 75 - mit Lift drei. Oben weiterfragen!'

'Ich bringe Vorkauf für die neuen Apparate von...'

'Schöne Stock, Zimmer 303 - mit Lift...' wandte sich der Portier dann zu einem jungen Manne, der eben eingetreten war und interessiert auf das letzte Gebäude in der Halle blickte.

'Ich möchte den Präsidenten der Gesellschaft sprechen.'

'Mister Guden? Das dürfte Ihnen schwer fallen.'

'Aber ich habe hier eine Zusage bekommen, daß ich mit ihm verhandeln darf, wenn ich möchte', entgegnete der junge Mann, holte eine rötliche Postkarte aus der Brusttasche hervor und hielt sie dem Portier hin.

Der Portier nahm einen Blick darauf. 'Hörte Karte - wichtige Personalangelegenheit! Gätten Sie gleich folgen können. Zwanzigster Stock, Zimmer 520, Sekretariat des Präsidenten. Nein, hier! Bitte! Der fährt bis Stock fünfzehn durch; sonst brauchen Sie ja eine Umkleekabine obden hinaus!'

Während der letzten Worte des Portiers hatte auch Stephan Guden das Hans bekommen.

'Sie wollen zu mir? Aber sind Sie?' fragte er den jungen Mann, während er neben ihm in die Kabine trat.

Im gleichen Augenblick schob der Lift in rasendem Tempo in die Höhe.

'Mein Name ist Dowsen. Ich habe eine Aufforderung bekommen, mich...'

'Dowsen? Ach ja, weiß schon!' Guden musterte den Fremden mit einem Blick, der sehr scharf und prüfend war, dann aber unerwartetes Wohlgefallen zeigte.

Der Präsident hatte seine eigene Methode bei der Besichtigung besonders wichtiger Personen. Die eingelaufenen Personen prüfte er persönlich, wählte aus, was ihm der Eindruck war, und ließ die übrigen, die sich den Inspektoren näherten, kommen und entschied sich schnell nach einer kurzen Unterredung. Auf Zusätze gab er nicht das geringste.

Nur einmal hielt der Lift für Sekunden; dann war man schon im zwanzigsten Stock angelangt.

'Kommen Sie!' sagte Guden kurz, aber nicht unfreundlich, schritt dem Besucher voran in sein Privatkontor und lud ihn mit einer schnellen Handbewegung ein, Platz zu nehmen.

Der junge Mann ließ seine Blicke durch die mächtige, ungeteilte Fensterreihe gleiten, die einen großen Teil der Außenwand einnahm.

und aus dieser gewaltigen Höhe ein prächtiges Panorama der Meeresbucht bot.

Doch Guden nickte. Ihm seine Zeit zu längerer Betrachtung, sondern kam sofort zur Sache.

'Sie haben sich um die Stellung des Leiters der neu zu gründenden musikalischen Abteilung der Company beworben und behaupten in Ihrer Offerte, eine geübtere musikalische Ausbildung zu besitzen.'

Der Bewerber nickte zustimmend, und Guden fuhr fort:

'Also hören Sie, was von Ihnen verlangt wird. Um die Wirkung unserer Originalfilme zu erhöhen, soll in Zukunft in unseren Theatern nicht mehr eine beliebige Musik gespielt werden, sondern für jeden Film ein geeignete Musik zusammengestellt werden, die genau der Handlung entspricht. Wir wollen uns zum Beispiel vermeiden, daß bei einem Eienbahnunfall auf der Leinwand die Musik die 'Mosen aus dem Sieden' spielt, oder, daß an einer dramatischen Gerichtsverhandlung eine süße Vielsebarte erklingt. Nun sollen Sie natürlich nicht zu jedem Film eine Originalmusik komponieren, sondern aus vorhandenen Stücken eine geeignete Musik zusammensetzen; nur für die Übertragung oder für besonders charakteristische Situationen könnte es notwendig werden, daß Sie hier und da ein paar Takte selbst komponieren. Für das Instrumentarium ist bereits vorgesorgt, die Musik für den Theater, das Opernhaus, das Schauspielhaus und so weiter bekommen Sie natürlich Hilskräfte, soviel Sie benötigen. Die betreffenden Räume können Sie sich in einem unserer Vorführungsräume, wo oft und so lange Sie wollen, abrollen lassen. Gelegenheit werden auch Tänze und ähnliche Szenen, schon bevor sie aufgenommen werden, unter Musikbegleitung draußen im Atelierpark einstudieren sein. In solchen Fällen wird die Musikbegleitung...

den, daß der Bezirksausfluß, wie sich das auch aus der Entschließung der Stadtorbörden ergibt, den Stadtorbörden und den Bezirksaufseher nicht die Möglichkeit gegeben hat, in einem Stadium der Weissenfelser Wirtschaft...

Sachsenland in der Provinz Sachsen.

Frei von Maul- und Klauenseuche. Merseburg. Nach dem Verdict der benannten Tierärzte war am Monatsbeginn die Provinz Sachsen gänzlich frei von der Maul- und Klauenseuche...

Knappe Futtermittel im Unstruttal.

Freudberg. Die Grummete ist jetzt in vollem Gange und die schnelle Witterung begünstigt die schnelle Dürrung. Leider fehlt der Ertrag insofern...

Am 1. Oktober Verhandlung gegen Larm.

Wormau. Wie mitgeteilt wird, ist vor dem Schlichtungsgericht gegen den Welter Adolf Larm, den Kommlingen des Hofratters Heim, Verhandlung...

Reichsleitung für Kindergottesdienst.

Eisenach. Unter harter Beteiligung hielt der Reichsbund für Kindergottesdienst und Sonntagsschulen, hier, seine diesjährige Tagung ab...

Belgisches Kind.

Genötigen. Ein tragisches Geschehnis hat einen seit Beginn des Krieges hier anwesenden Belgier ereilt...

dergottesdienst wirken können, wie aber auch die Fabrikant wertvolle Anregungen durch die Arbeit empfangen kann...

Zungenoperation an einem Wolf.

Hulstorf. Bei der Ankunft des Jahresanwirts in Hulstorf wurde eine Wölfe in der Gegend wenig effektiv aufgefressen gemacht...

Uebefall auf einen Rechtsanwalt.

Sonneberg. Im Bureau eines hiesigen Rechtsanwaltes erschien ein Mann aus Oberlind und verlangte unter Vorhalten eines Revolvers...

Ein Sperber stirbt unter dem Fahrrad.

Nobach. Auf der Ortsstraße von Stornowind bei Nobach wollte ein Landwirt mit seinem Fahrrad einer Henne und ihren Küden ausweichen...

Pechvogel.

Oberlind. Der Landwirtssohn Mepe, der am 2. Freitagsteiertag mit seinem Motorrad in eine Kindergruppe hineinfuhr...

Der gefährliche Spruch.

Dransehweiße. In der Stadtorbörden-Verhandlung haben die Sozialdemokraten den Antrag gestellt, den über einen Schlichtungsinstanz stehenden Spruch: 'Der Herr ist mit mir...' zu befeitigen...

Belgisches Kind.

Genötigen. Ein tragisches Geschehnis hat einen seit Beginn des Krieges hier anwesenden Belgier ereilt...

Truppen aus Belgien von der hiesigen Regierung wegen Hochverrats verurteilt und größtenteils in contumaciam zu längeren Kerkerstrafen in vielen Fällen zum Tode verurteilt wurden...

Sein eigener Fehlgänger.

Mageburg. Der 72jährige Wilhelm A. wurde entfernt sich eines Morgens aus seiner Wohnung und kehrte nicht zurück...

Verleumdung. Die Finger abge-

brachte. Einen Unfall erlitt der Landwirt Friedr. Bettin Schrotten von Getriebe molle...

Wien. (Der Zweckverband Penau...

eröffnet im Dorfe Penau eine Volkshochschule auf einem Gelände das teilweise noch zum Hoch...

Wiesbaden. (Wesfischschiff. Ostafrikaner...

Ernt Frische verkaufte sein Anwesen hier zur Parzellierung an einen Bankier...

Halsel. (Zum Regierungs- und...

in, in einer anderen Stadt dirigierte er ein kleines Theaterorchester...

Er verläßt seinen jetzigen Wirkungskreis (Oberförster Wald) am 1. Oktober...

Wiesbaden. (Schweine diebe). In der Dienstadt gewahrte ein junger Mann, der mit dem Stabe von Esleben kam...

Halleberg. (Verkauf des Ruzhauses). Das seit 32 Jahren im Besitz der Familie Franz Schmidt befindliche Ruzhaus...

Köfing. (Einbruch). Während der Landwirt Schorf mit seiner Familie zum Boden...

Wien. (Verhaftung eines Gewerkschafters). In einer Gastwirtschaft in Wetterzweibe wurde der Gewerkschafter Friedrich von hier auf Veranlassung...

Wien. (Wien. (Gamma- oder Pflanz...))

Wien. (Wien. (Gamma- oder Pflanz...))

Wien. (Wien. (Gamma- oder Pflanz...))

Wien. (Wien. (Gamma- oder Pflanz...))

Wien. (Wien. (Gamma- oder Pflanz...))

Wien. (Wien. (Gamma- oder Pflanz...))

Besseres Sehen

nur durch richtig sitzende Augengläser Unzufriedene werden zufriedent

Wien. (Wien. (Gamma- oder Pflanz...))

Wien. (Wien. (Gamma- oder Pflanz...))

Wien. (Wien. (Gamma- oder Pflanz...))

Wien. (Wien. (Gamma- oder Pflanz...))

Wien. (Wien. (Gamma- oder Pflanz...))

Wien. (Wien. (Gamma- oder Pflanz...))

Wien. (Wien. (Gamma- oder Pflanz...))

Wien. (Wien. (Gamma- oder Pflanz...))

der beiden Sissen seines mittlerweile Namens 'Sendow', das verriet Joaschim nicht.

„Oh, um — na ja — nicht Gucken.“ „Best mit übrigens auch gar nichts an.“

Das Herz löbte dem jungen Mann in freudiger Einnung, als er an Guckens Seite...

Er hatte sich zuerst nach Italien begeben, war immer wieder nach Süden rüber von...

Wien. (Wien. (Gamma- oder Pflanz...))

Wien. (Wien. (Gamma- oder Pflanz...))

Wien. (Wien. (Gamma- oder Pflanz...))

Wien. (Wien. (Gamma- oder Pflanz...))

Wien. (Wien. (Gamma- oder Pflanz...))

Wien. (Wien. (Gamma- oder Pflanz...))

Wien. (Wien. (Gamma- oder Pflanz...))

Wien. (Wien. (Gamma- oder Pflanz...))

Wien. (Wien. (Gamma- oder Pflanz...))

Wien. (Wien. (Gamma- oder Pflanz...))

Wien. (Wien. (Gamma- oder Pflanz...))

Wien. (Wien. (Gamma- oder Pflanz...))

Wien. (Wien. (Gamma- oder Pflanz...))

Wien. (Wien. (Gamma- oder Pflanz...))

Wien. (Wien. (Gamma- oder Pflanz...))

Wien. (Wien. (Gamma- oder Pflanz...))

Wien. (Wien. (Gamma- oder Pflanz...))

Mitteldeutsche Rundschau

Aus dem ländlichen Vereins- und Gesellschaftsleben

Wochenbericht der Saale-Zeitung, Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland in Halle (Saale)

Aus den Gemeinden.

Denkmalweihe.

Wolferode. Am Sonntag dem 9. September, wurde das Kriegedenkmal eingeweiht. Es beteiligte sich daran die ganze Gemeinde. 12 Uhr war gemeindefälliger Kirchgang, Herr Pfarrer Kolling predigte um 1 Uhr war die ganze Gemeinde am Denkmalplatz versammelt. Die Hinterbliebenen erhielten ihre Plätze dicht ums Denkmal herum. Das Ehrenmal hat Herr Bildhauer Horn aus Halle geschaffen. Nach einem Trauermarsch, gespielt von den Wolferoder Musikanten, ergiff Herr Richard Schäfer das Wort zur Begrüßungsansprache. Die Schützengilde lang den Weibegattung zur Selbstenfeier, den Herr Lehrer Weg einleitete. Die Weiberode hielt Herr Rektor Dora. Dann fiel die Säule und die Musik spielte „Ich hatt' einen Kameraden“. Herr Pfarrer Kolling hielt die Begrüßungsansprache; darauf ertönte der gemeinsame Gesang „Deutschland, Deutschland über alles“. Es folgte die Kranzniederlegung der Angehörigen und der Körperlichen und Vereine. Von den Geliebten der Hinterbliebenen wurde die folgende Rede gehalten: „Ich hatt' einen Kameraden“. Herr Pfarrer Kolling hielt die Begrüßungsansprache; darauf ertönte der gemeinsame Gesang „Deutschland, Deutschland über alles“. Es folgte die Kranzniederlegung der Angehörigen und der Körperlichen und Vereine. Von den Geliebten der Hinterbliebenen wurde die folgende Rede gehalten: „Ich hatt' einen Kameraden“.

Rebra. In der Stadterordnetenversammlung wurden die kommunikativen Entwürfe, die in der vorletzten Sitzung bereits gestellt und durchberaten waren, nochmals zur Verhandlung. Es handelt sich hauptsächlich darum, Mittel und Wege zu finden, wie der wirtschaftlichen Not, hervorgerufen durch den Wiederaufbau der Knoopindustrie, am wirksamsten zu begegnen ist. So sind durch gesetzliche Regelung arbeitslose Knoopmacher, die bereits ausgeschleudert worden, in die Arbeitslosengeld aufgenommen worden. Der Antrag, den Präsidenten der Reichsämter für Arbeitslosenversicherung zu ersuchen, Rebra als Notstandsgebiet zu erklären, wurde vom Kreisamt abgelehnt mit der Begründung, daß Rebra als Notstandsgebiet noch nicht in Frage komme. Nach § 4 des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen den Ländern und Gemeinden sollen Rebra erhebliche finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden, um auf diese Weise eine Verringerung der wirtschaftlichen Not herbeizuführen. Darauf wurde eine Delegation bestimmt, die den zuständigen Regierungsstellen die besprochenen Vorschläge mündlich vorzutragen soll. Man wählte den Bürgermeister Otto Stadterordnetenvorsteher Gottschalk und Stadterordnetenvertrauensmann Wolf als Delegierte. Der Antrag wurde nach der Aufnahme eines Darlehens von 20.000 Mark für den Wasserleitungsbau einstimmig genehmigt.

Bad Wilsa. Der diesjährige Herbstmarkt findet nicht am 29. und 30. September statt, sondern am 2. und 3. Oktober.

Jorge (Gübbau). Der neuerrichtete Aufschichtungsplan auf den Großen Sandenberg bei Jorge wird am Sonntag, dem 23. September, seine Weihe erhalten. Zahlreiche Darflugsvereine haben ihre Erzhelfen zugesagt. Auch der Vorsitzende des Harzklub, Stadtrat von Frankenberg, wird anwesend sein. Der Turm wurde bereits zur Besichtigung freigegeben, von ihm hat man einen Blick bis zum Broden und zum Kupffberg.

Aus Kirche und Schule.

Petersroda. (Gladenweiche). Am Sonntag mittag ertönte zum ersten Male wieder das neue, vervollständigte Geläut unserer Kirche. Für die im Weltkrieg abgelieferten Bronzeclöden hatte die Kirchengemeinde bei der Firma Schilling, Apolda, zwei neue Bronzeclöden in Auftrag gegeben. Am Mittwoch voriger Woche fand dann die feierliche Einholung von der Reformation Kirche statt. Auf feierlich geschmücktem Wagen wurden die Clöden verpackt, unter Begleitung der kirchlichen Körperschaften, der Schützen und der Jugend und jungen Mädchen in ihre neue Heimat überführt. Die eigentliche Glödenweihe fand dann am Sonntag mittag statt.

Kommen Sie

in die Bücherstube der „Saale-Zeitung“, Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland“, Rannitzdstraße 10. Neuere Zeitschriften, Lehr- und gelebter bequemer Schreibraum stehen den Besuchern zur Verfügung. Kein Kaufzwang.

unter Mitwirkung des Männergymnasiums „Polshumnia“. Ein würdiger Familienabend im Gollhofe beendete die Feierlichkeiten.

Miselen. (Das Pfarramt) der St. Gallenkirche will den Versuch unternehmen, das Gotteshaus täglich von 8 bis 9 Uhr morgens zu öffnen. Der Pfarrer hält sich während dieser Zeit in der Kirche auf und steht auf seelsorgerischem Gespräch zur Verfügung.

Roßburg. (In den Rußland) tritt am 1. Oktober Pfarrer Langrad, der die Gemeinden Roßburg-Garitz 40 Jahre lang treue Dienste getan hat.

Friedrichshörs. (Einen kirchlichen Familienabend) veranstaltete hier Herr Pastor Meiner-Brachwitz. Er zeigte den zahlreichen Verammelten eine Bildreihe von den taufenden Wundern des Sternensimmels, denen das Leben Jesu, ebenfalls in Bildern dargestellt, folgte. Klärung der Worter, Gedichte, vorgelesen von Schültern und Gemeindegliedern, das Gebete und die Gebete, die die Teilnehmer in die Herzen drückten. Bilder von der rechten Seite des deutschen, christlichen Sonntags und Ludwig Richters Trauerfeier beendeten den schönen Abend.

Dornwiederfeld. (Reichsjugendwettkämpfe) veranstaltete unsere Schule unter starker Beteiligung der Einwohnerlichkeit aus dem Gordenberg-Sportplatz. Besonderen Beifall erzielte die Wädrige Schülerin Margot Schmidt, die im Pochsprung 1,45 Meter schaffte. Ein Umsatz der gesamten Schulung durch den Sport, voran die mit Eisenkränzen geschmückten Sieger, beendete die Kämpfe.

Unterpeizen. (Die diesjährigen Reichsjugendwettkämpfe) der Schulen zu Reitz, Weesbun, Kutzera, Lebedorf, Treibitz und Unterpeizen wurden am Montag nachmittag hier abgehalten. 61 Kämpfer nahmen teil und unter ihnen die folgenden: Sieger im Dreistampf: 1. Gruppe (12 bis 13 Jahre): 1. Strehle, Reitz, 7 Punkte; 2. Kahl, Unterpeizen, und Wald, Lebedorf, 7 Punkte; 3. Hartmann, Weesbun, 7 Punkte. 2. Gruppe (10-12 Jahre): 1. Gise, Reitz, 9 Punkte; 2. Gien, Reitz, 9 Punkte; 3. Gemina, Unterpeizen, 8 Punkte; 4. Rabede, Lebedorf, 8 Punkte. Der Staffellauf wurde von Lebedorf gewonnen. Aus dem Schlagballspiel Unterpeizen gegen Reitz, Lebedorf, trat der Sieger Reitz als Sieger hervor. Seine Leistungen: 100-Meter-Lauf: 14 Sekunden (Wald, Lebedorf); Schlagballweitwurf: 65 Meter (Kahl, Unterpeizen); Weisprung: 3,85 Meter (Wald, Lebedorf). Um 5 Uhr fand die Auszeichnung der Sieger statt. Neben dem Reichsamt, Weesbun, einen höchsten Vorbesitzer, die Ehrenurkunden können erst etwa im November, wenn alle Berichte des Bezirks vorliegen, von den vorgelegten Behörden verteilt werden.

Wilsa (Telitzsch). (Reichsjugendwettkämpfe) Am Montag, dem 9. September, verammelten sich in Wilsa die besten Schüler und Schülerinnen der Schulen Hohenteln, Hohenroda, Ehrenitz, Brichter, Weitzsch, Hohenroda, Raundorf, Wilsa, Grisehna, Schepplin, Hohenroda, Wilsa, Grisehna, Wilsa und Wilsa vom Schulbezirk Telitzsch zu den Reichsjugendwettkämpfen. Zu Fuß, zu Rad, mit Gesdritten und Kraftfahrzeugen rüdten von allen Seiten die Schulen heran und um 9 Uhr konnten die Kämpfe beginnen. Wie schön war es unter den uralten schattigen Bäumen des Schlossparks zu Wilsa, wo man wenig von der drückenden Hitze spürte. Die Kämpfe fanden unter dem Zeichen Friedrich Kubitz Johans, auf dessen große Verdienste, die ersten vier Klassen der Herr Reichsamt, Schepplin, Hohenroda, Wilsa, Grisehna, Wilsa und Wilsa vom Schulbezirk Telitzsch zu den Reichsjugendwettkämpfen. Zu Fuß, zu Rad, mit Gesdritten und Kraftfahrzeugen rüdten von allen Seiten die Schulen heran und um 9 Uhr konnten die Kämpfe beginnen. Wie schön war es unter den uralten schattigen Bäumen des Schlossparks zu Wilsa, wo man wenig von der drückenden Hitze spürte. Die Kämpfe fanden unter dem Zeichen Friedrich Kubitz Johans, auf dessen große Verdienste, die ersten vier Klassen der Herr Reichsamt, Schepplin, Hohenroda, Wilsa, Grisehna, Wilsa und Wilsa vom Schulbezirk Telitzsch zu den Reichsjugendwettkämpfen.

1. Knaben, Jahrgang 1914/15: A. Engel, Wilsa, 58 P.; B. Renner, Hohenroda, 49 P.; 2. Knaben, Jahrgang 1917: W. Schulze, Hohenroda, 53 P.; C. Weber, Raundorf, 48 P.; D. Braun, Grisehna, 48 P.; E. Schmidt, Hohenteln, 47 P.; F. Schmidt, Wilsa, 46 P.; G. Coppe, Raundorf, 46 P.; 3. Mädchen, Jahrgang 1914/15: E. Sturm, Arrippehna, 59 P.; C. Gahn, Hohenteln, 51 P.; G. Weber, Hohenteln, 47 P.; 4. Mädchen, Jahrgang 1916/17: F. Klepzig, Hohenroda, 58 P.; G. Eichardt, Wilsa, 54 P.; M. Weidemann, Schepplin, 51 P.; J. Wilsa, Wilsa, 50 P.; A. Waag, Schepplin, 49 P.

Friedrichshörs. (Reichsjugendwettkämpfe) Von den Schulen Brachwitz, Weitzsch und Friedrichshörs wurden hier die Wettkämpfe, unter starker Beteiligung der Einwohnerlichkeit, am Dienstag auf dem Unterpeizen Sportplatz veranstaltet. Es beteiligten sich 144 Schüler des 6. bis 8. Schuljahres. Leiter der Wettkämpfe war Herr Hilde-Überschilling am See. Sämtliche Teilnehmer aller Schulen hatten sich in den Dienst der Sache gestellt. Auch zahlreiche Zuschauer aus Ober- und Unterpeizen, von dem prächtigen Wetter herangezogen, verfolgten mit Interesse den Verlauf der Wettkämpfe. Bei einem Dreistampfe (Wettlaufen, Ballwerfen und Weisprung) wurden sehr gute Ergebnisse erzielt. Mit 5 Ehrenurkunden des Reichspräsidenten und 48 Kränzen wurden die Sieger ausgezeichnet. Höchstleistungen erreichte bei den Knaben des 7. und 8. Schuljahres Werner Damm (71 Punkte) und Otto Tröbner (68 Punkte), beide aus Oberpeizen. Von den Mädchen des 7. und 8. Schuljahres wurden Hedwig Franke (67 Punkte) und Herta Schulze (66 Punkte) aus Unterpeizen erste Sieger. Von den Knaben des 6. Schuljahres erzielte Johann Przewost mit 60 Punkten die beste Leistung und von den Mädchen des 6. Schuljahres Irma Dörfling mit 50 Punkten, beide aus Oberpeizen. Ein Mädchenwettkampf „Ball über die Spinn“ der Schülerinnen aus Ober- und Unterpeizen endete mit dem Siege Unterpeizens (50:44). Auch ein Schlagballwettkampf der Knaben beider Orte wurde in Unterpeizen gewonnen (14:20). Nach kurzer Anrede nahm Herr Hilde die Siegerübergabe vor.

Überschilling am See. (Die Reichsjugendwettkämpfe) der Schulen Ober- und Unterpeizen, Seeburg und Miselen wurden am Dienstag auf dem Unterpeizen Sportplatz veranstaltet. Es beteiligten sich 144 Schüler des 6. bis 8. Schuljahres. Leiter der Wettkämpfe war Herr Hilde-Überschilling am See. Sämtliche Teilnehmer aller Schulen hatten sich in den Dienst der Sache gestellt. Auch zahlreiche Zuschauer aus Ober- und Unterpeizen, von dem prächtigen Wetter herangezogen, verfolgten mit Interesse den Verlauf der Wettkämpfe. Bei einem Dreistampfe (Wettlaufen, Ballwerfen und Weisprung) wurden sehr gute Ergebnisse erzielt. Mit 5 Ehrenurkunden des Reichspräsidenten und 48 Kränzen wurden die Sieger ausgezeichnet. Höchstleistungen erreichte bei den Knaben des 7. und 8. Schuljahres Werner Damm (71 Punkte) und Otto Tröbner (68 Punkte), beide aus Oberpeizen. Von den Mädchen des 7. und 8. Schuljahres wurden Hedwig Franke (67 Punkte) und Herta Schulze (66 Punkte) aus Unterpeizen erste Sieger. Von den Knaben des 6. Schuljahres erzielte Johann Przewost mit 60 Punkten die beste Leistung und von den Mädchen des 6. Schuljahres Irma Dörfling mit 50 Punkten, beide aus Oberpeizen. Ein Mädchenwettkampf „Ball über die Spinn“ der Schülerinnen aus Ober- und Unterpeizen endete mit dem Siege Unterpeizens (50:44). Auch ein Schlagballwettkampf der Knaben beider Orte wurde in Unterpeizen gewonnen (14:20). Nach kurzer Anrede nahm Herr Hilde die Siegerübergabe vor.

Aus dem Vereinsleben.

Unterpeizen am See. (Jahreswettkämpfe) Am Sonntag veranstaltete hier die Turnvereine des Seebezirks ein Turnier zu Ehren des Turnmeisters Jahr. Der Einladung des Vereins waren die Turnvereine aus Wilsa, Seeburg, Schraplau, Amsdorf, Albertsdorf, Erdberon, Döberlingen, Turnbund Helfta und Eiselen beteiligt. Bei prächtigen Wetter nahmen am Sonntag mittag die Wettkämpfe mit einem Handballspiel zwischen Turn- und Sportverein Unterpeizen 1. Jugend und Turnbund Eiselen 2. Mannschaft, in dem Unterpeizen mit 5:4 siegte, ihren Anfang. Am Sonntag abend fand der Vereinsvorstand Schluß der Kämpfe bekannt geben und ihnen die Preise überreichen. Mit einem anschließenden Tanzkränzchen im Gollhof Dietrich hatte das wohlgelungene Turnier, das in der Einwohnerlichkeit als erste turnerische Veranstaltung der Deutschen Turnerschaft einen guten Eindruck hinterlassen hat, sein Ende.

Eintritt. (Der diesjährige Harzklubwettkämpfe) hielt seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Justizrat Peter, gab einen Lebensrückblick über die Jahresarbeit. Mit einem Kostenanwands von 50 Mark hat der Verein ein schönes Bild geschaffen. Die Schatzkammer des Roten Schuß wurde in Ordnung gebracht, 6 neue Bänke aufgestellt. Zur Neubehaltung des Vereins soll im Winter ein Harzklubwettkampf veranstaltet werden.

Hohe. (Auf eine 50jährige Mitgliedschaft) Im privilegierten Schützengilde 1792 vor Hohe konnte der Wandwirt Friedrich Buchmann von hier am Dienstag, dem 4. September, zurückerblicken. Fünf Preise waren vom Jubililar gestiftet, die am Dienstag zum Ausschleichen gelangten. Den ersten Preis erlangte der Zimmermeister F. Buchmann, 10 Ringe (1 Schuß), der 2. Hauptmann Kottel, 18 Ringe (1 Schuß), der 3. Landwirt Willi Eberding 17 Ringe, den 4. Waldhütermeister Windemann und den 5. Maurermeister Wigram je 16 Ringe. Die am Montag zum Ausschleichen gelangenden 25 Preise wurden wie folgt verteilt: Bei je drei Schüsse errang den 1. Preis mit 57 Ringen F. Zheute, Gatersleben, den 2. mit 52 Ringen

wirt Delgarth, Hohe, den 3. mit 52 Ringen Maximilian Schmidt, Hohe, den 4. mit 52 Ringen Wilhelm Windemann, Hohe, den 5. mit 51 Ringen Eberding, Hohe, den 6. mit 51 Ringen Fritsch, Hohe, den 7. mit 51 Ringen Fritsch, Hohe, den 8. mit 51 Ringen Richard Gebber, Hohe, den 9. mit 50 Ringen Wilsa, Hohe, den 10. mit 49 Ringen Fritsch, Hohe, den 11. mit 49 Ringen Fritsch, Hohe, den 12. mit 48 Ringen Fritsch, Hohe, den 13. mit 48 Ringen Fritsch, Hohe, den 14. mit 48 Ringen Otto Buchmann, Hohe, den 15. mit 48 Ringen Schömann, Hohe, den 16. mit 48 Ringen Weinhold, Hohe, den 17. mit 48 Ringen Kottel, Hohe, den 18. mit 47 Ringen Wendenburg, Hohe, den 19. mit 47 Ringen Fritsch, Hohe, den 20. mit 47 Ringen Wilsa, Hohe, den 21. mit 47 Ringen Wilsa, Hohe, den 22. mit 46 Ringen Fritsch, Hohe, den 23. mit 46 Ringen Fritsch, Hohe, den 24. mit 45 Ringen Fritsch, Hohe, den 25. mit 45 Ringen Fritsch, Hohe.

Dietrich. (Kriegerverein) In der letzten Versammlung wurde die Abrechnung über das 50jährige Stiftungsfest vorgelegt und mit Dank dem rührigen Festauswahls Entlohnung erteilt. Ferner wurde beschloffen, am Sonntag, dem 15. September die Tagung der neuen Fahne vorzunehmen.

Schaffstädt. (Schützengilde) Von herrlichem Wetter begünstigt, konnte der Harzklub Wettkämpfe am letzten Sonntag sein Sportfest feiern. Nach einem Umsatz durch den feierlich geschmückten Ort und Vorbereitungen vor dem Gollhofer Hauptmann und Gollhof, fand am Kriegedenkmal eine Gedenkfeier mit Kranzniederlegung statt. Die sportlichen Wettkämpfe wurden unter regier Teilnahme der Einwohnerlichkeit durchgeführt. Die einzelnen Sieger zeigten adäquate Leistungen. Ein Kampfspiel Weisprung Schaffstädt gegen Weisprung Neumarkt errang 19:5. Ganz ausgezeichnete Leistungen zeigte Dietrich, das im Handballspiel gegen Schaffstädt mit 20:1 Sieger blieb. Nach der Siegerübergabe, die der Untergruppenführer Dietrich, Wilsa, vornahm, hielt ein Wanderverball alle Teilnehmer noch lang beisammen.

Artern. (Der Kriegerverein) feierte sein Stiftungsfest am Sonntag, dem 9. September. Am warmen Vorabend ging der Zapfenstreich durch die Straßen. Dem schloß sich im „Schützenhaus“ unter feierlichen Mitwirkenden ein kameradschaftliches Beisammensein an. Am frühen Sonntagmorgen fand die große Gollhofer Dietrich mit dem Dankchor zum höchsten Gott. Am Nachmittag erfolgte der Kirchgang. Um den Veteranen die Teilnahme zu ermöglichen, waren drei Wagen zur Verfügung gestellt, die im Festzuge mitzuführen. Nach beendeter Gottesdienst marschierte der Zug bis zum Gollhofdenkmal und gedachte hier der gefallenen Kameraden unter Kranzniederlegung durch den ersten Vorsitzenden der Kameraden Dietrich. Bei der Nachfeier im Park herrschte gemüthliche Kameradschaft von Art zu Art.

Wer

von unseren Lesern vereißt

und die Zeitung auf längere oder kürzere Zeit ins Bad oder in die Sommerfrische nachgelassen hat, haben wir

beantragt die Nachsendung

schriftlich oder persönlich bei unseren Hauptgeschäftsstellen. Für geringe Postkosten wird unsere Zeitung täglich zugestellt. Postbezieher hingegen richten ihren Antrag möglichst

mehrere Tage vor der Abreise

mündlich oder schriftlich an die Bestellkassendirektion für ihren bisherigen Wohnort oder an den Briefträger. Vor der Abreise ist in gleicher Weise das Postamt, dem die Zustellung zuletzt oblag, zu benachrichtigen. Jede gewöhnliche weitere Auskunft erteilt unser Hauptgeschäftsstelle. Postbezieher erhalten vorzugsweise Vorzüge zu Nachsendungsanträgen unentgeltlich bei ihrem nächsten Postamt.

Die Bezugs- und Vertriebsabteilung

Lang- und Herzblonden gesund

RAUCHEN SIE NUR NOCH ZIGARETTEN MIT KÖHRE'S PATENT-EDELPAPIER GIFT-UND SÄUREFREI PRÄPARIERT.

EDEL-KÖHRE 22 • KÖHRE-TÜRKISCH №12 62 • KÖHRE-ELITE 22 • KÖHRE-BESTE-SORTE 102

Generalvertrieb Richard Hartmann, Halle (S.), Streiberstraße 48





Halle—Berlin.

Die vierte Begegnung — Das bedeutendste Städtetreffen.

Wieder einmal heißt es Halle—Berlin. Zwei Worte nur und doch, welche Bedeutung liegt in ihnen. Welche Bedeutung haben diese beiden Worte für unsere heimische Handball-Bewegung gewonnen? Alljährlich, wenn im Frühjahr und Herbst die Kämpfe, die bisher immer in Halle stattfanden, vor sich gingen, waren sie lange vor- und nachher in aller Munde. Berlin, die Hauptstadt des deutschen Handballsports, heißt eine starke Städtevertretung, die an Technik und Taktik wohl unerreicht bleiben wird.

Berlins Elf, die gleichzeitig eine Verbands-Elf darstellt, verfügt über eine rechte große Spielstärke, die selten ihrer Bewegung gekehrt hat. Wenige Kämpfe nur hat Berlin mit seiner Städteelf verloren, doch zwei der wenigen Niederlagen wurden in Halle erlitten.

Zweimal konnte unsere heimische Vertretung über Berlin hinweg sein.

Während nur ein Spiel mit 6:3 verloren ging. Die erste Niederlage im Stadion lautete 7:10 für Halle, während die zweite auf dem 98er-Platz mit dem Resultat 5:7 für Halle endete. Wie wird nun die dritte Begegnung enden? Der kommende Sonntag wird die Antwort bringen.

Es liegt ein eigenartiger Reiz über derartigen Handballspielen. Sie begeistern und reißen die Zuschauer mit und hinterlassen gemeist ein

Begegnungsgefühl beim Zuschauer, wie man es im Fußball wohl nur bei ganz großen Kämpfen erlebt, die wir in Halle ja leider nicht mehr zu sehen bekommen. Ein derartiges Handballspiel bringt Spieler auf das Feld, welche in Bezug auf Balltechnik und Körperbeherrschung meist Rivalen sind, was besonders auf die Berliner Elf zutreffen sein dürfte.

Weiter werden die Spiele mit einem sehr flotten Tempo abgewickelt und nicht zuletzt zeichnen sie sich durch große Fairness aus. Besonders die Spiele gegen Berlin waren Beispiele im wahren Sinne des Wortes und deshalb dürfte sich gerade die Vertretung der Sprea-Athener in Halle einer derartig großen Beliebtheit erfreuen.

Der kommende Sonntag steht nun im Zeichen der Reichstafel und des Handballs.

Meierei—Halle und Halle—Berlin

Sind die Schlagmotive des September-Sonntages, der uns hoffentlich das gleiche Wetter besorgt, wie am Vorsonntage, vielleicht nicht ganz so bedrückend heiß?

Beide Städte haben ihre Mannschaften bereits veröffentlicht. Wir werden in einem besonderen Artikel hierauf noch zu sprechen kommen.

Meier (Charlottenburg) auf die Klisse verwies. Ganz zum Schluß, bei fast völliger Dunkelheit, lief Hurmi seine 3000 Meter herunter. Er nahm nach einer Runde die Spitze und legte sich in 8:29,6. Sehr gut zu dem Finnen hielt sich der Hamburger Bolste, der mit einer Zeit von 8:35,4 den seit 1922 von Bebarff (Düsseldorf) mit 8:44,5 gehaltenen deutschen Rekord übertraf. Dritter wurde der Turnermeister Schumburg (Sünzig), der mit 8:43,2 eine neue D.L.-Bestleistung schuf.

Lammers außer Gefecht!

Nurmi 5000-Meter-Lauf in Nodum. Die Abendveranstaltung des Turn- und Sportvereins Nodum am Mittwoch abspielte, wie schon am Vorstage in Düsseldorf, in dem Start des Finnen Nurmi, der hier einen Lauf über 5000 Meter absolvierte und natürlich ungeschlagen in der guten Zeit von 14:47 den ersten Platz belegte. Der Turnermeister Schumburg-Sünzig, der in respektvollem Abstand als Zweiter einkam, stellte mit 15:05,8 eine neue D.L.-Bestleistung auf und verlor den Hamburger Bolste (15:11,2) auf den dritten Platz. Sehr spannend verlief die 100-Meter-Entscheidung, die selber einen überraschenden Unfall des Obenburger's Kammer's mit sich brachte. Gouben siegte in der sehr guten Zeit von 10,5 um Brustweite vor dem Dortmunder Jonath, dem Kammer's disqualifiziert als Dritter folgte. Dieser hatte sich beim Lauf eine so schwere Fußverletzung zugezogen, daß er nach dem Ziel zusammenbrach und mit der Bahre vom Platz getragen werden mußte.

Über 200 Meter siegte der Frankfurter Gatz in 21,8 vor Schüller mit 21,9 und Vorameier-

Münster. Eine ausgezeichnete Leistung vollbrachte wieder der Weltreformer Emil Strohfeldt, der es diesmal im Kugelstoßen auf 15,78 Meter brachte. Schröder ließ die Kugel als Zweitbester 13,22 Meter weit.

Reichsjugendwettkämpfe der Hallischen Volks- und Mittelschulen.

Am Montag und Dienstag wurden bei schönem Wetter die Reichsjugendwettkämpfe der hallischen Volks- und Mittelschulen auf dem hiesigen Stadion ausgetragen. In den beiden Vormittagen traten zusammen etwa 1500 Knaben in die Bahn, um ihre Leistungen im 100-Meter-Lauf, bzw. 75-Meter-Lauf, Weitwurf und Weitsprung zu messen. Es konnten 253 Knaben, die 40 und mehr Punkte erreicht hatten, als Sieger mit den Ehren urkunden des Herrn Reichspräsidenten ausgezeichnet werden.

Eröffnung der Mitteldeutschen Segelflugschule des Deutschen Luftfahrtverbandes am 9. September 1928 in Cospeba bei Jena.

Unter großer Beteiligung der mitteldeutschen Luftfahrvereine und Vertreter der Behörden fand am Sonntag Nachmittag bei herrlichem Sonnenschein eine stimmungsvolle Feier zu Ehren der Eröffnung der Mitteldeutschen Segelflugschule statt. Nach einem martialischen Prolog von Dr. Wente, Jena, und dem gleichnamigen Vertreter der Behörden, gelangten nach dem feierlichen Öffnen der Segelflugschule durch den Vorsitzenden des Vereins für Luftfahrt Jena, Redakteur Koch, das Wort zur Begrüßungsansprache und hieß in herzlichen Worten die Anwesenden willkommen. Man bemerkte unter ihnen Vertreter der Thüringischen Landesregierung, des Deutschen Luftfahrtverbandes, den Gesamtverband der Gruppe Mitteldeutschland, Vertreter der Arbeitsgemeinschaft Süd, ferner den Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Nord, Herrn Major Gochel, Mitglied des Thüringischen Thüringischen Vereins für Luftfahrt, Halle, Vertreter der mitteldeutschen Luftfahrvereine und Jungflugvereine, kommunale Behörden u. a. Herr Stadtmagistrat Welthufen, Halle, u. a. m. Redner dankte all diesen Vertretern für ihr so heißes Interesse und für ihr reiches Einsehen für den deutschen Luftfahrtverband.

Man sprach und mehr bricht sich in den Ministerien der deutschen Länder die Überzeugung Bahn, daß mit der Jungflugvereine eine geniale Bewegung emporschneit, deren weitestgehende Ziele und staatsverdienliche Pionierarbeit höchste Beachtung verdienen.

Anschießend hielt der Geschäftsführer des Deutschen Luftfahrtverbandes (D. L. V.) Major Bauer die Rede, die die Weisheit, Redner gab zuerst einen Rückblick über die Geschichte der ersten Anfänge im Segelflug und Segelflug, schilderte die großen Erfolge der Rhein-Weiswende, bei denen Punkte miteinander verbunden wurden, die 70 Kilometer Luftlinie voneinander entfernt sind und betonte, daß das deutsche Luftfahrt- und Segelflugwesen dem Weltlande auf den Platz der Segelflug zutreffte. Wegen der Billigkeit könne ihn jeder ausführen. Darum gelte es jetzt in allen deutschen Gauen Segelflug-Schulen einzurichten. Vom D. L. V. sind bereits an die D. L. V.-Vereine

ausgegeben werden. Die höchste Punktzahl hatten Gochel, Mitteldeutsche 11a, und Gochel, A d d 1, Torfschule 11, mit je 66 Punkten erreicht.

Die vom Magistrat der Stadt Halle gestifteten Wanderplaketten

erwarben von den Mittelschulen die Klassenmannschaft der 1a Klasse der Torfschule, von den Volksschulen die Klassenmannschaft der 1. Klasse der Lutherische, außerdem erhielten folgende Klassen Wanderplaketten: Mittelschulen: Torfschule 1a Klasse, Mitteldeutsche 1a Klasse, Torfschule 3. Klasse, Martinschule 11b Klasse. Volksschulen: Lutherische 1. Klasse, Weinbergenschule 1. Klasse, Freimühlenschule 1. Klasse, Truchschule 1. Klasse, Solmaneschule 1a Klasse, Grämlingerstraße 2. Klasse, Neumarktische 11a Klasse.

Worte kennen im Düsseldorf Stundenlaufen.

Nurmi läuft 3000 Meter. — Kammer's bestigt Cospeba.

Das Auftreten des finnischen Meisterläufers Nurmi beim Leichtathletikfest des Düsseldorf Sportclubs 1899 hatte etwa 5000 Zuschauer angezogen, die den „liegenden Finnen“ in einem Lauf über 3000 Meter zu sehen bekamen. Sein beachtenswerter Angriff auf den Stundenweltrekord unterließ er es sich nicht daneben eingestellt hatte. Das Stundenlaufen mit seinen 17 deutschen Wettbewerbern nahm einen recht interessanten Verlauf. Gemeist lagen Sulen, Kohn und Brauch obersächlich in Führung. In der Schlussrunde kam es zu einem letzten, erbitterten Kampf, der in ein

Wortes kennen zwischen Kohn und Sulen ausging, während Brauch dichtauf als Dritter folgte. Die beiden Sieger legten in der Stunde 17,833 Kilometer zurück, also 146 Meter weniger, als der von C. Bebarff gehaltene deutsche Rekord.

Einem Doppelstoss hatte Hirsfeld zu verdanken.

Der das Kugelstoßen mit 15,76 Meter vor Schröder (Dortmund) mit 13,31 Meter gewann und auch im Diskuswurf mit einem Wurf von 45,64 Meter den Vogel abschickte. Den zweiten Platz belegte hier Hoffmeister (Münster) mit 45,20 Meter. Letzterer holte sich das Sperwerstein mit 55,52 Meter vor Schneider (Köln) mit 56,50 und Wolles (Königsberg) mit 56,13 Meter. Einen neuen Beweis seiner ausgezeichneten Fähigkeiten lieferte der Obenburger Turner Georg Kammer's, der im 100-Meter-Lauf in 10,6 den Frankfurter Geering (10,7) sowie Schüller (Krefeld) und

Worte kennen im Düsseldorf Stundenlaufen.

Nurmi läuft 3000 Meter. — Kammer's bestigt Cospeba.

Das Auftreten des finnischen Meisterläufers Nurmi beim Leichtathletikfest des Düsseldorf Sportclubs 1899 hatte etwa 5000 Zuschauer angezogen, die den „liegenden Finnen“ in einem Lauf über 3000 Meter zu sehen bekamen. Sein beachtenswerter Angriff auf den Stundenweltrekord unterließ er es sich nicht daneben eingestellt hatte. Das Stundenlaufen mit seinen 17 deutschen Wettbewerbern nahm einen recht interessanten Verlauf. Gemeist lagen Sulen, Kohn und Brauch obersächlich in Führung. In der Schlussrunde kam es zu einem letzten, erbitterten Kampf, der in ein

Worte kennen im Düsseldorf Stundenlaufen.

Nurmi läuft 3000 Meter. — Kammer's bestigt Cospeba.

Das Auftreten des finnischen Meisterläufers Nurmi beim Leichtathletikfest des Düsseldorf Sportclubs 1899 hatte etwa 5000 Zuschauer angezogen, die den „liegenden Finnen“ in einem Lauf über 3000 Meter zu sehen bekamen. Sein beachtenswerter Angriff auf den Stundenweltrekord unterließ er es sich nicht daneben eingestellt hatte. Das Stundenlaufen mit seinen 17 deutschen Wettbewerbern nahm einen recht interessanten Verlauf. Gemeist lagen Sulen, Kohn und Brauch obersächlich in Führung. In der Schlussrunde kam es zu einem letzten, erbitterten Kampf, der in ein

Worte kennen im Düsseldorf Stundenlaufen.

Nurmi läuft 3000 Meter. — Kammer's bestigt Cospeba.

Das Auftreten des finnischen Meisterläufers Nurmi beim Leichtathletikfest des Düsseldorf Sportclubs 1899 hatte etwa 5000 Zuschauer angezogen, die den „liegenden Finnen“ in einem Lauf über 3000 Meter zu sehen bekamen. Sein beachtenswerter Angriff auf den Stundenweltrekord unterließ er es sich nicht daneben eingestellt hatte. Das Stundenlaufen mit seinen 17 deutschen Wettbewerbern nahm einen recht interessanten Verlauf. Gemeist lagen Sulen, Kohn und Brauch obersächlich in Führung. In der Schlussrunde kam es zu einem letzten, erbitterten Kampf, der in ein

Worte kennen im Düsseldorf Stundenlaufen.

Nurmi läuft 3000 Meter. — Kammer's bestigt Cospeba.

Das Auftreten des finnischen Meisterläufers Nurmi beim Leichtathletikfest des Düsseldorf Sportclubs 1899 hatte etwa 5000 Zuschauer angezogen, die den „liegenden Finnen“ in einem Lauf über 3000 Meter zu sehen bekamen. Sein beachtenswerter Angriff auf den Stundenweltrekord unterließ er es sich nicht daneben eingestellt hatte. Das Stundenlaufen mit seinen 17 deutschen Wettbewerbern nahm einen recht interessanten Verlauf. Gemeist lagen Sulen, Kohn und Brauch obersächlich in Führung. In der Schlussrunde kam es zu einem letzten, erbitterten Kampf, der in ein

Worte kennen im Düsseldorf Stundenlaufen.

Nurmi läuft 3000 Meter. — Kammer's bestigt Cospeba.

"SINDBAD DER SALEM-RAUCHER erzählt weiter.

Wir wanderten nun, rechts und links schauend, am Strande entlang. Nirgends war ein Mensch zu sehen, aber als wir schließlich zu einem Haus kamen, stürzte sich plötzlich eine schwarze, heulende Rote hinterücks auf uns. Da wir von Hunger und Entbehrung entkräftet waren, überwältigten uns die Wilden bald und trieben uns gefesselt vor sich her in das wilde Dickicht. — Glaub mir, liebe Freunde, wir sahen unser Ende gekommen. Aber Allah wendete alles zum Guten. Inschallah. Dafür schenkte er mir den Trost des Alters, die ewige Freude des Weisen, die Spenderin stillen Vergnügens, die kostbare Cigaretten-Mischung

SALEM AUSLESE

5 Pf. Heute in Deutschland in allen Spezialgeschäften erhältlich.

